29. Jahrgang. Freitag, 4. März. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16339. 1887.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4 und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 4. März.

Der Aufstand in Bulgarien.

Die Nachrichten über den Putsch von Silistria beginnen allgemach in ganz Europa Aufmerksamkeit zu erregen. Freilich lauten bisher alle Nachrichten widersprechend und es ist bis zur Stunde nicht möglich, sich ein klares Bild von den Vorgängen zu machen und die Tragweite des Pronunciamientos abzuschätzen. Bukarest, von wo die meisten Nachrichten gekommen waren, ist seit gestern Morgen ohne Verbindung mit Bulgarien, so daß man dort nur auf vage Gerüchte angewiesen ist, welchen naturgemäß nicht viel Bedeutung beigemessen werden darf. Gestern wurde in der ungarischen Delegation auch Graf Kalnoky über diese Dinge interpellirt, worüber uns folgende telegraphische Meldung zuging:

Pest, 4. März. (W. T.) Der Minister Kalnoky erklärte gestern im Budgetausschusse der ungarischen Delegation:

Ueber die jüngsten bulgarischen Ereignisse sei officiell nur ein Telegramm aus Sofia über den Militäraufstand in Silistra vorhanden; es seien Gegenmaßregeln dagegen getroffen; die bezüglichen Bukarester Nachrichten seien nur mit Vorsicht aufzunehmen. Die Meldungen von weiteren Aufständen in Bulgarien seien nicht bestätigt.

In Paris liegen Meldungen vor, wonach die Garnison von Silistria eine Stellung vor der Stadt eingenommen hat, um den gegen sie herbeigerufenen Truppen aus Rustschuk und Schumla den Weg zu verlegen; zu einem Zusammenstoß zwischen diesen Truppen und der Garnison von Silistria sei es bis jetzt noch nicht gekommen. Gerüchtweise verlaute ferner von einer aufständischen Bewegung in der Gegend von Tatarbasardschick. Von der rumänischen Regierung würden zur Vorsorge Truppen an der Grenze zusammengezogen, um die über die Grenze tretenden Insurgenten zu entwaffnen. Auch türkischerseits würden Truppen an der rumelischen Grenze concentrirt.

Es heißt in Bukarest, daß die compromittirten bulgarischen Offiziere der Bewegung nahe stehen. Die Wiener „Neue Freie Presse“ möchte einstweilen dem Pronunciamiento von Silistria keine sehr bedrohliche Bedeutung beimessen. Allein daß die russische Partei in Bulgarien wieder solche Lebenszeichen giebt, sei immerhin ein beachtenswerthes Symptom. Selbst wenn der Aufstand in Silistria von der bulgarischen Regierung unterdrückt werden sollte, sei er immer noch genügend, um Rußland, wenn es der Wille des russischen Cabinets ist, Anlaß zu einer neuerlichen Intervention in Bulgarien zu geben und die bulgarische Frage wieder anzuregen. Das Schweigen Rußlands in Bezug auf seine Absichten bezüglich Bulgariens lasse alle Möglichkeiten zu. So könne der Anlaß zum Conflict, der bis jetzt glücklicherweise gefehlt hat, über Nacht aus den bulgarischen Ereignissen sich ergeben. — Die „Presse“ schreibt: „Gelingt es nicht, der Revolte in Silistria rasch Herr zu werden, breitet dieselbe sich aus, bricht ein förmlicher Bürgerkrieg aus, so lassen sich die Folgen noch gar nicht absehen. Dann könnte die bulgarische Frage binnen kurzer Zeit wieder eine sehr bedenkliche Gestalt gewinnen und die Perspective auf die Möglichkeit einer russischen Occupation von neuem eröffnet werden; ganz abgesehen von der Gefahr, daß ein länger andauernder Kampf in Bulgarien und Ostrumelien gar leicht auch nach Macedonien sich hinüberspielen ließe.“ Träte dieser Fall ein, dann könnte freilich leicht die ganze orientalische Frage wieder ins Rollen kommen.

Daß die Verschwörung sich nicht auf Silistria beschränkt, daß vielmehr ihre Fäden bis Sofia reichen, wo vielleicht die Hauptleiter der ganzen Action zu suchen sind, erhellt aus nachfolgendem uns soeben zugegangenem Telegramm:

London, 4. März. (W. T.) Reuter's Bureau meldet aus Sofia von gestern Nachmittag: Hier sind etwa 30 Personen, darunter Karawelow und Usapow, verhaftet worden, da entdeckt wurde, daß sie mit den Verschwörern in Silistria und Rustschuk in Verbindung gestanden haben.

Also doch ist auch schon Rustschuk von der meuterischen Bewegung ergriffen. Mögen die energischen Gegenmaßregeln der wackeren Regentschaft in Sofia von Erfolg gekrönt werden!

Silistria ist übrigens gut gewählt, um den Aufruhr nach Bulgarien zu tragen. Die Stadt, welche etwas mehr als zehntausend Einwohner zählt, hat als Festung eine große Rolle in dem russisch-türkischen Kriege vom Jahre 1853 gespielt. Sie liegt hart an der rumänischen Dobrudscha-Grenze, und lange Zeit hindurch bildete der Besitz des östlichen Forts von Arab-Tabia einen Streitpunkt zwischen Bulgarien und Rumänien. Da die rumänische Grenze nur wenige Kilometer östlich von Silistria entfernt ist, so können die Aufständischen, falls es schief gehen sollte, rasch sich auf neutrales Territorium zurückziehen und der Rache der Regentschaft entziehen. Die bulgarische Regentschaft, der es an Mitteln zur Unterdrückung des Aufstandes gewiß nicht fehlt, wird nichts destoweniger einen schweren Stand haben. Die gegenwärtige Jahreszeit ist Truppenbewegungen nicht günstig und außerdem ist auch die Dampfschiffahrt auf der Donau unterbrochen, so daß die aus anderen Donaugarnisonen nach Silistria disponirten Truppen auf requirirten Wagen nach dem Herd des Aufstandes gebracht werden müssen. (Vgl. TelS. 3.)

Die neuen Kopp'schen Anträge.

Daß der Kaiser in der Thronrede seiner Genugthuung über die Bemühungen des Papstes zu Gunsten des Septennats und des inneren (nicht auch des äußeren) Friedens Ausdruck gegeben hat, wird im Vatican als Beweis dafür angesehen werden, daß die Jacobinischen Schreiben nicht verlorene Liebesmüh gewesen sind, wenn sie auch auf die Halung des Centrums keinen Einfluß ausgeübt haben. Trotz der Jacobinischen Briefe aber dürfte das kirchenpolitische Gesetz in der vom Bischof Kopp beantragten Fassung schwerlich Annahme finden.

Während die Mitglieder der Commission auch jetzt noch absolutes Schweigen über den Inhalt der Anträge beobachten zu müssen glaubten, ist die „Kreuzztg.“ in der glücklichen Lage, den Wortlaut der Koppschen Anträge mitzutheilen, von denen freilich der erste, welcher den Bischöfen vollständige Freiheit gewähren will, in ihren Diöcesen Seminare zur wissenschaftlichen Vorbildung der Geistlichen zu errichten, während die Regierung in jedem einzelnen Falle ihre Zustimmung vorbehalten will, gestern schon abgelehnt worden ist. Von großer Kühnheit ist der Antrag Kopp, welcher die Anzeigepflicht regeln will. Die Pfarrer, aber nur diese, sind anzuzeigen; der Oberpräsident kann Einspruch erheben, aber nur auf Grund von auf Thatsachen beruhenden Gründen, die auf dem bürgerlichen oder staatsbürgerlichen Gebiete liegen, vorausgesetzt, daß diese Gründe nicht aus der Ausübung eines bürgerlichen oder staatsbürgerlichen Rechts hergenommen werden. Einspruch wegen des Fehlens der gesetzlichen Erfordernisse zur Bekleidung des Amts soll also nicht mehr zulässig sein und, was noch weiter geht, der Einspruch des Staats hindert die kanonische Einweihung in das Pfarramt nicht, mit anderen Worten: der Einspruch der Behörde hat nur insoweit Wirkung, als es sich um die staatliche Anerkennung des Pfarrers handelt. Pfarrverweser brauchen überhaupt nicht angezeigt zu werden.

Auch alle weiteren Bestimmungen des Gesetzes vom 11. Mai 1873 über die Anstellung der Geistlichen sollen einfach aufgehoben werden. Nicht nur das Lesen stiller Messen und das Spenden der Sterbesacramente, wie es in der Novelle von 1886 heißt, sondern die Abhaltung von Messen und die Spendung der Sacramente unterliegen den Strafbestimmungen der Maigesetze überhaupt nicht mehr.

Ebenso durchgreifend sind die Kopp'schen Anträge bezüglich der Revision des **Ordensgesetzes** oder vielmehr der Aufhebung desselben. Sämmtliche durch das Ordensgesetz betroffenen Genossenschaften würden mit den früheren Rechten wiederhergestellt werden und keiner anderen Verpflichtung unterliegen als der, jährlich der Regierung eine Mitgliederliste vorzulegen. Das Gesetz über das Recht und den Gebrauch kirchlicher Straf- und Zuchtmittel soll ganz und gar, also auch § 1 desselben, aufgehoben werden; ferner das Gesetz über die Verwaltung erledigter katholischer Bisthümer 2c. 2c.

Unter diesen Umständen ist es durchaus nicht überraschend, wenn man in Herrenhauskreisen für die Verhandlungen der Commission eine längere Zeit in Anspruch nimmt und die Frage, zu welchem Ergebniß die Verhandlungen führen werden, als eine offene betrachtet. Ist doch sogar, wie uns unser Berliner △-Correspondent schreibt, davon die Rede, daß neue Verhandlungen mit der Curie eröffnet werden sollen. Wie sich damit die Absicht der Regierung verträgt, den Landtag vor Ostern zu schließen, ist schwer zu sagen.

Stichwahlen.

In **Dithmarschen** wurde der bisherige Vertreter **Thomsen** in der Stichwahl gegen den Nationalliberalen Kahlke wiedergewählt.

In **Hanau-Gelnhausen** erhielt Nickel 11 806, Schier (cons.) 11 709 Stimmen. **Nickel** ist sonach gewählt. Der Wahlkreis war bis 1881 nationalliberal, dann socialdemokratisch und von da an durch einen Conservativen vertreten. Die Freisinnigen haben damit eine Neuerwerbung gemacht, nächst Bremen die zweite.

In **Pinneberg** siegte **Peters** (nat.-lib.) mit 11 832 gegen Molkenbuhr (Soc.) mit 9367 Stimmen.

In **Parchim** ist der Freisinnige **Hermes** dem auch von den Nationalliberalen unterstützten Hochconservativen **v. Oertzen** unterlegen.

In **Sonneberg-Saalfeld** (Laskers altem Wahlkreis) wurde der Freisinnige Witte gegen den nationalconservativen Trinks wiedergewählt.

Bis jetzt sind die Resultate von 52 Stichwahlen bekannt. In denselben sind gewählt:

Freisinnige	21
Nationalliberale	9
Conservative	7
Reichspartei	3
Centrum	5
Socialdemokraten	5
Welfen	2

Die freisinnige Partei hat in denselben 5 Mandate (Frankfurt a. O., Waldenburg, Salzwedel, Jerichow, Parchim) eingebüßt, dagegen Bremen und Hanau gewonnen. An den noch ausstehenden 10 Stichwahlen ist die freisinnige Partei 2 Mal (in Querfurt-Merseburg und in Lippe-Detmold) betheiligt, wovon das letztere wahrscheinlich verloren, das erstere gesichert ist, so daß die Zahl der gewählten Freisinnigen zusammen 35 betragen wird.

Privatmonopol der Spiritusbrenner.

Am vergangenen Mittwoch hat sich der z. Zeit in Berlin tagende Congreß deutscher Landwirthe, wie die „Fr. Ztg.“ berichtet, für ein Privatmonopol der Spiritusbrenner ausgesprochen. Die betreffende Resolution verlangt nämlich eine Contigentirung des Rechtes, Branntwein zum Trinkgebrauch des Inlandes herzustellen. Dadurch würde dem Brennereigewerbe die Vorbedingung eines gesunden Fortbestehens erhalten und erhöhte Einnahmen aus dem Verbrauch des Branntweins ermöglicht. — Unter Contingentirung ist bekanntlich zu verstehen, daß die freie Concurrenz in der Brennerei für den inländischen Consum aufgehoben wird und den vorhandenen Brennereien das ausschließliche Recht zur Versorgung des Inlandes mit Branntwein nach Maßgabe der bisherigen Production eingeräumt wird. Der Referent v. Graß-Klanin meinte, daß man damit den Producenten eine Einwirkung auf die Preisbildung des Branntweins zugestehen müsse. Die Gesetzgebung müsse zuerst eine Feststellung des Trinkbedürfnisses im Inlande bewirken und dann auf der Basis dieser Ermittelung gesetzlich feststellen, wie groß die Fabrikation des Branntweins im deutschen Zollgebiet sein soll, welche dem Inlandsconsum zu dienen bestimmt sei. Aber nur auf diesen Consumbranntwein solle das Gesetz seine einschränkende Kraft anwenden. Für den Export von Spiritus müsse die freie Production und freie Concurrenz zugelassen werden.

Auch der nationalliberale Oeconomierath Kiepert aus Marienfelde war auf dem Congreß erschienen und meinte, es sei sicher, daß nach Annahme der Militärvorlage der **Spiritus als Steuerquelle weiter ins Auge gefaßt würde.** — Herr v. Dieſt-Daber wollte zur Contingentirung auch noch den Rectificationszwang hinzufügen und verlangte neben der Contingentirung hohe Exportprämien zur Unterstützung der Brenner. Auch dürften nicht durch Concessionirung zahlreiche neue Brennereien entstehen, die alle Productionsbeschränkungen und Preiserhöhungen wieder über den Haufen würfen. Abg. Knauer sprach sich für eine **Consumsteuer** aus, welche dem Staate wenigstens **300 Millionen Mk.** einbringen müsse.

In der schließlich angenommenen Resolution wurde neben der Contingentirung und Concessionirung des Rechtes, Branntwein zum Gebrauche des Inlandes herzustellen, die Einführung des Rectificationszwanges und die Freigebung des Rechtes, Branntwein zum Bedarfe des Weltmarktes sowie zu technischen Zwecken im Inlande zu produciren, empfohlen. Der anwesende Regierungsvertreter Geheimrath von Heydebrand und der Lasa lehnte es ab, sich in dieser Versammlung über die Absichten und Ansichten der Regierung zu äußern.

Bündniß der Mittelmächte.

Berufenerseits wird aus Rom nachfolgendes mitgetheilt: Der Bündnißvertrag Italiens mit den Centralmächten ist noch nicht erneuert. Zweck des Bündnisses ist stets die Erhaltung des Friedens. Die Mittel hierzu lägen nach Italiens Ansicht in der gegenseitigen unbedingten Unterstützung, nicht nur im Falle eines Angriffes, sondern auch in jenem der kriegerischen Bedrohung der Machtsphäre der Vertragsstaaten. Italiens Machtsphäre decke sich mit seinem Interesse an der Erhaltung des Status quo im ganzen Mittelmeerbecken. Dieses Interesse sei theilweise durch das weitgehendste Einvernehmen mit England geschützt. Die Annahme, daß Italien sich Oesterreich-Ungarn gegenüber nur zu einer freundlichen Neutralität verpflichten wolle, sei vollständig unbegründet.

Oesterreich nach außen.

Der Minister des Aeußern, Graf Kalnoky, erwiderte am Mittwoch in der Budgetausschußsitzung der österreichischen Delegation auf eine Anfrage des Berichterstatters bezüglich der bulgarischen Frage, diese Frage bestehe zwar leider noch, sei aber in die zweite Linie gerückt und trage nicht mehr den ihr zur Zeit der letzten Delegationsberathungen zugeschriebenen bedrohlichen Charakter an sich. Nicht diese lokale Frage, noch die politische Situation der Monarchie an sich erwecke gegenwärtig so allgemeine Besorgnisse, vielmehr sei es die allgemeine europäische Lage mit ihren Wechselwirkungen zwischen Ost und West, welche derartig den Stempel der Unsicherheit trage, daß fast alle Staaten veranlaßt seien, ihre Wehrkraft durch rechtzeitige Vorsichtsmaßregeln zu stärken. Entsprechend der durchaus friedlichen und conservativen Politik der Monarchie werde alles Mögliche geschehen, um die Monarchie vor der furchtbaren Calamität eines Krieges zu bewahren. Auch heute sei die Monarchie unmittelbar von einer Kriegsgefahr nicht bedroht; die vorgeschlagenen Maßnahmen seien rein defensiver Natur. Der Minister hob schließlich hervor, je entschlossener und einmüthiger die Gesammtmonarchie zeige, daß sie mit Energie, Kraft und Opferwilligkeit für ihre Interessen und den allseitig gewünschten Frieden einzutreten entschlossen sei, desto mehr Aussicht sei vorhanden, den Krieg unmöglich zu machen. Der Minister empfahl die Vorlage zur einstimmigen Annahme; ihr Ziel sei nicht die Kriegsvorbereitung, sondern die Friedenssicherung.

Nachdem noch Vice-Admiral v. Sterneck ausführlich die für die Marine zu treffenden Maßnahmen erörtert hatte, wurden die in der Regierungsvorlage enthaltenen Anträge, wie bereits gemeldet, angenommen.

Ueber die entsprechenden Verhandlungen in der ungarischen Delegation ging uns folgendes Telegramm zu:

Pest, 4. März. (W. T.) In der Ausschußsitzung der ungarischen Delegation gab der Minister des Aeußern, Kalnoky, analoge Erklärungen wie in der gestrigen Ausschußsitzung der österreichischen Delegation ab. Die Beziehungen Oesterreich-Ungarns zu den auswärtigen Mächten seien unverändert, zu Rußland seien sie durchaus freundschaftliche; es liege kein Grund vor, die Zielpunkte der bisherigen friedlichen, conservativen Politik zu ändern.

Eine Ansprache des Papstes.

Am Mittwoch überreichte, einem Telegramm aus Rom zufolge, das Cardinals-Collegium dem Papste eine Adresse. Der Papst erwiderte, indem er zuerst des verstorbenen Cardinals Jacobini rühmend gedachte, er sei bei dem Beginn seines Pontificates erschrocken gewesen über die Schwierigkeiten der Lage des päpstlichen Stuhles im Allgemeinen und über die noch schwierigere Position des Papstes in Rom. Heute fühle er sich gestärkt, wenn er an die übermenschliche Lebensfähigkeit des Papstthumes denke, das, wenn auch gehaßt und bekämpft, doch unablässig seine Eroberungen auf dem Gebiete der Missionen fortsetze, denn das einzige Heil der Welt beruhe auf der wohlthätigen Mission des Papstthums. Er werde fortfahren, die Unabhängigkeit und die Sicherheit des päpstlichen Stuhles zu verlangen. Zwar suche man die Handlungen und die Absichten des Papstthums zu entstellen, allein wenn es seine Unabhängigkeit wieder erlangen sollte, würde Italien, welches dem Papstthum seinen schönsten Ruhm verdanke, zu allererst den Vortheil davon genießen.

Dänische Pläne.

In der gestrigen Sitzung des Folkethings in Kopenhagen gab der Marineminister Ravn in Beantwortung einer Anfrage die Erklärung ab, die europäischen Mächte wüßten sehr wohl, daß Dänemark bei einem etwaigen Conflict nur eine nach allen Seiten freundliche, unparteiische Neutralität beobachten würde; einzelne Aeußerungen gewisser Blätter, welche die Absichten Dänemarks in dieser Beziehung zu verdächtigen suchten, würden daher keinen Glauben finden.

Die Getreidezollfrage in Schweden.

Die zweite schwedische Kammer hat gestern den Antrag betreffend die Erhöhung des Getreidezolles auf 2 Kronen per 100 Kilo mit 111 gegen 101 Stimmen angenommen. Bei dem abweichenden Beschlusse der ersten Kammer ist die Entscheidung nunmehr durch gemeinsame Abstimmung beider Kammern herbeizuführen, falls nicht, wie als wahrscheinlich gilt, noch vor dem Stattfinden dieser Abstimmung die zweite Kammer aufgelöst werden sollte.

Englische Colonialfragen.

Der zwischen **Venezuela** und der britischen Colonie Guyana seit längerer Zeit herrschende Grenzstreit hat dazu geführt, daß die Republik Venezuela die Beziehungen zu England abgebrochen hat. Gestern erklärte nun der englische Staatssecretär Fergusson im Unterhause, die Regierung hoffe, daß, so lange die diplomatischen Beziehungen mit Venezuela unterbrochen seien, die deutsche Regierung den Schutz der britischen Unterthanen in Venezuela und des Eigenthums derselben übernehmen werde (was bereits geschehen ist). Was das streitige, nicht unter der Regierung von Venezuela stehende Gebiet anbelange, so seien die englischen Geschwaderbefehlshaber angewiesen, in demselben für den Schutz der britischen Unterthanen zu sorgen.

Auf eine Anfrage erwiderte Fergusson, von einer Verstärkung der chinesischen Garnisonen gegen **Turkestan** hin sei der Regierung nichts bekannt. Vom Staatssecretär Holland wurde mitgetheilt, dem britischen Protectorat für das **Goldküstengebiet** seien kürzlich der etwa 20 Meilen lange und 6 Meilen breite Landstrich von Krikor, östlich von Volta zwischen Awoonah und Afloo, sowie das an der nordwestlichen Grenze befindliche, an Gaman stoßende unabhängige Gebiet von Sefwhi einverleibt worden; es sei dies zum Zweck der Sicherung wichtiger Handelsstraßen geschehen, durch welche das Aufhören der Sklaverei gefördert werde.

Deutschland.

✿ **Berlin**, 3. März. Der **Kaiser** hörte heute den Vortrag des Grafen Perponcher, empfing höhere Offiziere, arbeitete Mittags mit dem Chef des Militärcabinets und conferirte später mit dem Kriegsminister. Nachmittags unternahm der Monarch eine Ausfahrt.

* **[Zum 90. Geburtstag des Kaisers]** wird aus Belgien den bisherigen Bestimmungen zufolge der Graf von Flandern, Bruder des Königs, nach Berlin reisen. Wahrscheinlich wird derselbe von dem belgischen Thronfolger, Prinzen Balduin, begleitet sein.

* **[Graf Henckel von Donnersmarck]**, welcher im vorigen Reichstag der Centrumspartei angehörte, veröffentlicht in der „Kreuzztg.“ eine längere Erklärung zu Gunsten des Septennats.

* **[Der Propst v. Jazdzewski]**, dem bekanntlich von seiner vorgesetzten Behörde die Annahme des Mandats für den Wahlkreis Krotoschin verweigert worden ist, hat, wie dies der „Dziennik Pozn.“ in Berichtigung einer in einer Berliner Zeitung enthaltenen Correspondenz mittheilt, durchaus nicht der Candidatur für den Wahlkreis Krotoschin mit aller Bereitwilligkeit und mit Aufopferung für das allgemeine Interesse entsagt; er hat sich vielmehr nur nach dem ihm gegenüber mündlich geäußerten Wunsche des Erzbischofs gerichtet, der ihm alsdann nach Abhaltung der Delegirtenversammlung durch das Gnesener Consistorium auch schriftlich wiederholt wurde.

* **[In die Commission des Abgeordnetenhauses]** für den Gesetzentwurf betreffend die Feststellung der Leistungen für **Volksschulen** hat die freisinnige Partei die Abgeordneten Friedländer und Springorum gewählt. Vorsitzender der Commission ist Landrath v. Oertzen-Jüterbog.

* **[Die Centrumsstimmen.]** Nach einer aus amtlichen Quellen schöpfenden Zusammenstellung hätte im ersten Wahlgang das Centrum 1 627 095 Stimmen erhalten. Nach der officiellen Reichstagswahlstatistik von 1884 erhielt bei den vorigen Reichstagswahlen das Centrum 1 282 004 Stimmen. Ist das neue Resultat richtig angegeben, dann hätte das Centrum eine Vermehrung von 345 091 Stimmen zu verzeichnen.

* **[Die deutsch-westafrikanische Compagnie]** gab vorgestern Nachmittag ihren Afrikareisenden ein solennes Abschiedsmahl. Die Herren begaben sich gestern nach Hamburg, um von da aus ihre Reise nach Capstadt und in das Innere Westafrikas anzutreten.

* **[Verbot der Ankündigung von Geheimmitteln.]** Vor kurzem wurde mitgetheilt, daß an den Bundesrath eine Eingabe, betreffend das Verbot der öffentlichen Ankündigung von Geheimmitteln, gelangt sei. Man hört jetzt, daß der Bundesrath diese Eingabe, welche von dem Ausschuß des niedersächsischen Aerzte-Vereinsbundes in Hannover ausgegangen ist, dem Reichskanzler zu weiterer Veranlassung überwiesen hat.

* **[Hoffnung auf Eisenlieferungen nach China.]** Die vorgestrige Berliner Börse setzte auf die Meldung einiger Blätter, Marquis Tseng sei in Berlin angekommen, eine Hausse in Bergwerksactien in Gang, weil sie zu dem Schlusse kam, der deutschfreundliche Marquis werde hier große Aufträge auf Schienen und anderes Eisenwerk überbringen. Leider ist Marquis Tseng noch immer in China.

* [Zu den Diätenprozessen.] Entgegen der Mittheilung, daß der Fiscus die Zahlung der von dem verstorbenen Abgeordneten Dirichlet eingeklagten Partei-Diäten der Wittwe des Verstorbenen erlassen habe, wird der „Berliner Ztg." aus competenter Quelle mitgetheilt, daß hier davon nichts bekannt ist. Das Geld ist nach dem Tode des Herrn Dirichlet von einem Rechtsanwalt nach Berlin gesandt worden, und hier ist nichts davon bekannt, daß der Fiscus das Geld zurückgesandt habe.

* [Die Wahl im Wahlkreise Waldenburg], wo der Freisinnige Eberty unterlegen ist, wird der Reichstag, so schreibt der „Bote a. d. Riesengeb.", schon um deswillen für ungiltig erklären müssen, weil in einzelnen Amtsbezirken des Wahlkreises der Tag der Stichwahl amtlich auf den Dienstag angekündigt war, während er in Wirklichkeit schon Montag war.

* [Gerücht.] Nach einem Telegramm des „B. Tgbl." bringt das „Münchener Fremdenblatt" eine Berliner Meldung, wonach Herr v. Bennigsen das Portefeuille des Herrn v. Puttkamer acceptirt habe; die Veröffentlichung sei nahe bevorstehend. Die Meldung ist selbstverständlich zunächst nur als ein Symptom der Lage zu betrachten.

* [Die Organisation der Binnenschiffahrt.] Herr Dr. Wolfgang Eras aus Breslau sprach am vergangenen Sonnabend in der Volkswirthschaftlichen Gesellschaft zu Berlin über die „Organisation der Binnenschiffahrt". Er knüpfte in seinem Vortrage an die Verhandlungen an, die im vergangenen Sommer auf dem zweiten internationalen Binnenschiffahrts-Congreß zu Wien stattgefunden hatten. In Wien hatten jene Bestrebungen, die auf eine Monopolisirung der Binnenschiffahrt abzielten, eine entscheidende Niederlage erfahren; jetzt werden dieselben Projecte durch den Vorstand des Deutschen Fluß- und Canalschiffahrts-Vereins von neuem aufgenommen; und eine Beleuchtung der Frage gewinnt daher an Interesse. Die Freunde des Monopols weisen auf die angeblichen anarchischen Zustände hin, die augenblicklich im Betriebe der Flußschiffahrt herrschen sollen. Die Einzelschiffer werden von großen Gesellschaften aufgesogen, und die Gesellschaften üben wiederum durch Cartelle eine drückende Herrschaft. Dem gegenüber würde es sich empfehlen, die Spedition von der Traction zu trennen, und während man die erste frei läßt, sollte die letztere monopolisirt werden, und zwar zum mindesten auf Canälen und canalisirten Flußläufen. Der Vortragende wies nach, daß dieser Plan, abgesehen von seinen schädlichen volkswirthschaftlichen Folgen, auch undurchführbar sei. Zunächst ist es schwer, Traction und Spedition völlig zu sondern; ganz unmöglich aber wäre es, das Monopol nur für Canäle und canalisirte Flüsse zur Einführung zu bringen. Welche Unzuträglichkeiten müßte beispielsweise dieses System herbeiführen, wenn eine Sendung auf weiteren Strecken in wiederholter Wechselfolge Canäle, wie canalisirte und uncanalisirte Flußstrecken zu passiren hätte. Dr. Eras ging dann dazu über, den Werth zu beleuchten, den die freie Concurrenz auf den Wasserstraßen gerade für uns haben muß, da das andere Haupttransportmittel, die Eisenbahnen, bei uns bereits verstaatlicht sind. Auch von dieser Verstaatlichung hatte man sich Wunderdinge versprochen; was hatte Handel und Industrie nicht von der Staatsverwaltung für mannigfache Förderungen erwartet. Sie sind ausgeblieben und heute ist bereits eine starke Enttäuschung eingetreten. Würde man sich durch gleich verlockende Vorspiegelungen auch zu einer Verstaatlichung der Flußschiffahrt verleiten lassen, so würde man genau dieselben Erfahrungen nochmals machen. Aber gerade auch um den Staatsbahnen ein Gegengewicht zu geben, um den Staat nicht zum allmächtigen Herrn fast der gesammten Transportmittel zu machen, gerade darum sei es nöthig, den Verkehr auf den Flüssen von allen beengenden Bevormundungen frei zu halten. Der Calamitäten, in denen sich die Flußschiffahrt jetzt thatsächlich befindet, kann man durch Selbsthilfe, durch freie Vereinigungen, wie auch durch einen verständigen Ausbau der heute bestehenden Gesetze Herr werden. Die lebhafte Discussion veranlaßte auch Herrn Brömel, das Wort zu ergreifen. Er beleuchtete vor allem noch einen Punkt der Frage, den nämlich, daß die freie Flußschifffahrt eine Bresche in die Eisenbahn-Tarifpolitik und damit indirect in das Schutzzollsystem lege. Erst wenn der Staat seine Hand auch auf den Flußverkehr gelegt haben werde, erst dann würde es möglich sein, die letzten Consequenzen der alles bevormundenden und alles regelnden Schutzzollpolitik zu ziehen.

Posen, 3. März. [Verhaftungen von Socialisten.] Im Laufe des gestrigen Tages hat die hiesige Polizei abermals mehrere Verhaftungen socialistischer Arbeiter vorgenommen. Es wurden zwei Cigarrenmacher und ein Stellmacher eingeliefert. In diesen drei Personen glaubt man die Hauptverbreiter der socialrevolutionären Flugschriften in polnischer Sprache dingfest gemacht zu haben. Es sind also in hiesiger Stadt bis jetzt im Ganzen 11, in Krotoschin 4 Socialisten verhaftet worden.

Aus Württemberg, 1. März, schreibt man der „Fr. Ztg." über Wahlbeeinflussungen:

Mit mehr Brustton der Ueberzeugung und zugleich mit größerer bewußter Unverfrorenheit ist das alte Sprichwort „Volkes Stimme, Gottes Stimme" wohl selten mißbraucht, als solches gegenwärtig durch den „Schwäb. Merkur" und andere gleich gesinnungstüchtige Blätter geschieht. Wie aber das Ergebniß vom 21 Februar zu Stande gekommen, dafür kann ich Ihnen wenigstens aus unserem Wahlkreise, dem sechsten, einige Beispiele liefern. Die zahlreichen Arbeiter der Werkstätten zum Bruderhaus in Reutlingen haben sämmtlich durch einen geschickt angebrachten Falz gekennzeichnete Wahlzettel gehabt, ebenso die Arbeiter im nahen Eningen. Die baare Bezahlung einzelner Stimmen in Reutlingen ist nachweislich, in Erpfingen und Oberhausen wurden die Payer'schen Wahlaufrufe und Zettel amtlich confiscirt, in mehreren Orten ist außerdem allen Arbeitern, welche es wagen würden, für einen anderen Candidaten als den Lammwirth Bayha zu stimmen, kurz und bündig Entlassung angedroht, während sie umgekehrt zum Besuch der „nationalen" Wahlversammlungen aus der Geschäftskasse mit den nöthigen Biergroschen ausgerüstet wurden. Den Bauern ist nach berühmten Mustern mehrfach nahegelegt, daß im Fall einer Wahl Payer's schon in den nächsten Tagen ihre Frauen und Töchter die Opfer viehischer Lust mordbrennerischer Franzosen werden würden. Am wenigsten genirt aber hat sich ein großer Fabrikbesitzer in der Stadt Pfullingen. Der Herr ist Reserveoffizier, er hat deshalb einfach am Wahltage seine Leute militärisch antreten lassen, und auf das Commando: „In Sectionen links schwenkt marsch!" — setzt sich der ganze Zug in Bewegung, um unter den Augen des Chefs an der Urne Mann für Mann die Bayha-Zettel in die Urne zu legen. — Ich könnte diese Blüthenlese ohne jede Mühe noch verdoppeln, indessen dürften auch schon die angeführten Thatsachen genügen, um ein anschauliches Bild der im 6. Wahlkreise vorgekommenen unerhörten Wahlbeeinflussungen und Wahlfälschungen zu geben.

München, 3 März. Prinz Leopold von Baiern ist zum General der Cavallerie und zum commandirenden General des ersten Armeecorps ernannt worden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 3. März. Der russische Botschafter am hiesigen Hofe, Fürst Lobanow, hat sich mit kurzem Urlaub nach Petersburg begeben. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 3. März. Die Deputirtenkammer hat heute die Berathung der Vorlage über die Zuschlagtaxe auf Cerealien ohne bemerkenswerthen Zwischenfall fortgesetzt.

Nach Meldungen aus Toulon ist die auf der dortigen Rhede liegende Schulfregatte „Iphigenie" in Brand gerathen und durch Schleppdampfer nach einem Dock gebracht worden, um unter Wasser gesetzt zu werden. (W. T.)

Griechenland.

* Ein seltsamer Irrthum soll bei der Großjährigkeitserklärung des griechischen Thronfolgers vorgekommen sein. Bekanntlich wurde derselbe vor einigen Wochen unter großen Feierlichkeiten für großjährig erklärt, da er das achtzehnte Lebensjahr vollendet hatte. Indeß kommt nun Prof. Streit, Lehrer des constitutionellen Rechtes an der Universität von Athen, und weist nach, daß diese Großjährigkeitserklärung ein Irrthum war, da die griechischen Kronprinzen erst mit einundzwanzig Jahren majorenn werden.

Rußland.

Petersburg, 3. März. Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg nebst Gemahlin sind hier eingetroffen. (W. T.)

Warschau, 1. März. An den Aufenthalt des Generalgouverneurs Gurko in Petersburg knüpfen sich außer der agrarpolitischen noch zwei andere hochwichtige Fragen, wie man der „P. Z." schreibt, nämlich die projectirte **Freiheits-Beschränkung der jüdischen Bevölkerung**, sowie die geplanten Maßregeln gegen die **deutsch-polnische Industrie**. Mit dem Wechsel im Finanzministerium, welcher einen Anhänger Katkows aus Ruder brachte, mußten beide Angelegenheiten und namentlich letztere eine ungünstige Wendung nehmen und schon die an dieser Stelle erwähnte Rede des Prof. Janzul in Moskau ließ keinen Zweifel über die Absichten der Regierung übrig. Einen positiven Anhaltspunkt bietet überdies die jüngste von dem officiösen „Warsz. Dniew" gebrachte Nachricht, wonach das Gesuch des Mitinhabers des großen Scheibler'schen Fabriketablissements in Lodz, A. Scheibler, um Umwandlung der Zuckerfabrik Lesmierz (Kreis Leczyc) in eine Actiengesellschaft vom Finanzministerium abschlägig beschieden wurde. Als Motiv werden vom „Warsz. Dniew" die auf Grund der Enquete der Fabrik-Commission eventuell vorzunehmenden Maßregeln gegen die polnische Industrie angegeben, deren Concurrenz gemäß Erklärung des Moskauer Börsen-Comités auf die Industrie Mittelrußlands einen ungünstigen Einfluß hat. Da polnischer Zucker nach dem Innern Rußlands nicht exportirt wird, so ist die Erläuterung des officiösen Organs unverständlich. Man kann jedoch hieraus den Schluß ziehen, daß die geplanten Maßregeln einen generellen Charakter haben und sich nicht allein auf die am meisten in Betracht kommende Textil Industrie beschränken werden. — In Befürchtung der künftigen Maßregeln mehren sich die Gesuche der in Polen ansässigen deutschen Fabrikanten um Aufnahme in den russischen Unterthanen-Verband. Während in Lodz noch vor 2 Jahren 60 Proc. aller Fabriken deutschen Unterthanen gehörten, hat sich diese Zahl nunmehr auf 32 Proc. vermindert. Von den 161 in Lodz existirenden Fabriken mit mehr als 10 Arbeitern gehören nämlich 110 russischen, 35 deutschen, zehn österreichischen, 3 englischen Unterthanen; die gesammte Lodzer Industrie wird jedoch noch auf Jahrzehnte hinaus ihrem inneren und äußeren Wesen nach deutsch bleiben, da die Fabrikbesitzer zwar nothgedrungen die Nationalität wechseln, in allem Andern aber ihre Zugehörigkeit zu Deutschland nicht verleugnen.

Asien.

Mandalay, 1. März. Während der Regensaison in Birma werden Vorsichtsmaßregeln gegen irgend eine Zunahme von Brandstiftungen und Räubereien für nothwendig erachtet. Es werden demnach in Ober- und Nieder-Birma 25 Sepoy-Regimenter, darunter 4 Reiter-Regimenter, und 6 britische Regimenter verbleiben. Ueberdies haben das gegenwärtig in Indien stehende 10. und 33. Regiment der bengalischen Infanterie Marschbefehl nach Birma erhalten.

Bombay, 1. März. Hier eingegangener Meldung aus einer Eingeborenen-Quelle zufolge nimmt der Emir von Afghanistan eine Zwangsanleihe von 10 Proc. auf das Vermögen seiner Unterthanen auf.

Afrika.

* [Stanley-Pool.] Einer der bedeutendsten Punkte Mittel-Afrikas ist, wie der „Mouv. géogr." berichtet, Stanley Pool geworden. Im Jahre 1881 hat Stanley an der Spitze des Studien-Comités des Ober-Kongos in dieser Einöde die Station Leopoldville begründet. Zwei belgische Offiziere waren die ersten Weißen in diesem Gebiete, und jetzt sind 9 verschiedene Stationen, Handlungshäuser und Missionen mit über 30 Weißen am Stanley-Pool vorhanden, Dampfer beleben den Strom. Zwei Deutsche, Theus und Wichmann, haben rings um Leopoldville ausgedehnte Gemüsegärten angelegt, die von Kaffern bearbeitet werden; daneben ganze Wälder von Bananen und Fruchtbäumen. Am Stanley-Pool befinden sich die beiden Stationen des Congostaates Leopoldville und Kinchassa; die amerikanische Livingstone Inland Mission; die Baptisten-Mission Grenfell's mit drei Missionären und einer Missionärin; die Gebäude der Sanford Exploring Expedition mit dem amerikanischen Marine-Offizier Taunt an der Spitze; in Kimpoko bei der Einmündung des Flusses die große amerikanische Mission des Bischofs Taylor mit acht Missionären, einem Arzt und einer Missionärin; sie haben, um den 60 Meter von ihren Baulichkeiten entfernten Fluß für ihre Felder nutzbar zu machen, einen 1½ Kilometer langen Canal mit einer Tiefe von 0,25 bis 2 Meter gegraben; sie besitzen einen eigenen Dampfer. Auf dem entgegengesetzten Ufer erhebt sich ein neuer Mittelpunkt europäischen Lebens, die französische Station Brazzaville, neben der das französische Haus Daumas Béraud u. Co. eine Factorei begründet hat. Rechnet man dazu die große Zahl Reisender, die auf ihrer Weiterreise sich in Leopoldville kurze Zeit aufhalten, so hat man ein Bild der großen Bewegung, die in 5 Jahren am Stanley-Pool Platz gegriffen.

Amerika.

Chicago, 2. März. Die zum Tode verurtheilten Anarchisten haben bei dem obersten Gerichtshofe von Illinois ein Gesuch um Einleitung eines neuen Prozesses eingereicht.

Am 5. März: S.-A. 6,41, U. 5,41. **Danzig, 4. März.** Mond-Aufg. b. Tg., Mond-U. 8,40.

Wetter-Aussichten für Sonnabend, 5. März auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Ziemlich heiteres, meist trockenes Wetter bei mäßigen, vorwiegend westlichen Winden, mit wenig veränderter Temperatur. Nachtfrost.

* [Zur hiesigen Reichstagswahl.] Auf die von Seiten des hiesigen freisinnigen Wahl-Comités bewirkte telegraphische Mittheilung des Resultats der Danziger Stichwahl an Hrn. Schrader hat derselbe sofort telegraphisch und demnächst auch in einem heute angelangten Briefe an das Wahl-Comité seinen Wählern in Danzig seinen herzlichsten Dank abgestattet für das ihm in so reichem Maße bekundete Vertrauen, den freisinnigen Wählern insbesondere für den tapfer und mit ruhigem Ernst geführten Kampf und glänzenden Sieg. Gleichzeitig theilt Hr. Schrader mit, daß er zur Abkürzung des Verfahrens dem Hrn. Wahl-Commissarius bereits jetzt die Annahme der Wahl in Danzig angezeigt habe.

An Einzel-Resultaten der Stichwahl vom 2. d. im Danziger Landkreise liegen uns noch folgende vor: Brentau: v. Gramatzki 6, Mey 110 St.; Löblau: G. 101, M. 44; Bankau: G. 26, M. 12; Gr. Böhlkau: G. 20, M. 33; Gut Czerniau: G. —, M. 35; Dorf Czerniau: G. —, M. 38; Saskoschin: G. —, M. 28; Domachau: G. 12, M. 1; Grenzdorf: G. 8, M. 31; Braunsdorf: G. 57, M. 3; Lamenstein: G. 34, M. 114; Gr. Zünder: G. 88, M. 35; Fischerbabke: G. 36, M. 15; Groschkenkampe: G. 51, M. 3; Laschenkampe: G. 22, M. —; Zugdamm: G. 28, M. 52; Osterwick: G. 15, M. 34 St.

* [Danziger Privatbank.] Die General-Versammlung der Actionäre der Danziger Privat-Actienbank, in welcher Jahresbericht erstattet und über die Vertheilung der Dividende Beschluß gefaßt werden soll, ist nunmehr zum 26. März einberufen worden.

* [Fallissements.] Das Warschauer Bankhaus Ludwig Hirschfeld, eine ältere Firma, fallirte. Der hiesige Platz ist dabei gänzlich unbetheiligt. — Eine hiesige kleinere Geschäftsfirma ist in Folge der Affäre Goldstein zahlungsunfähig geworden. Nennenswerthe Verluste sind jedoch auch dadurch für den hiesigen Platz nicht zu befürchten.

* [Kilometer-Billets.] Bekanntlich bildet die Einführung von **Kilometer-Billets**, d. h. Eisenbahnbillets, die nicht auf bestimmte **Strecken**, sondern auf **Längen** lauten, die auf einer oder mehreren Bahnen innerhalb eines gewissen Zeitraums abgefahren werden können, eine Zukunftseinrichtung, welche bisher zwar öfters besprochen bezw. gefordert, aber in Europa noch nicht verwirklicht worden war. Jetzt bringt die Zeitung des Vereins der Eisenbahn-Verw. die interessante Mittheilung, daß dieses Ziel bei einer der Vereins-Verwaltungen seit dem 1. d. Mts. bereits erreicht ist, wenn vorerst auch nur im beschränkten Maße. Die österreichisch-ungarische Staats-Eisenbahn-Gesellschaft hat am 1. Februar auf den eigenen Linien — ausgenommen nur eine Anzahl kleiner Nebenbahnen — ein sog. „Kilometer-Abonnement" für die 1. und 2. Wagenklasse eingeführt, welches gegen die bisherigen Fahrpreise eine Ermäßigung von 30—45 Proc. gewährt und auf eine kleinste, im Laufe von ein Jahr zurück zu legende Fahrlänge von 5000 Kilom. lautet; andere Kilometer-Billets beziehen sich auf Fahrlängen von 6000, 8000 bis 20 000 Kilom. Die einzelnen Anweisungen betreffen Fahrlängen von 5, 20, 50 und 100 Kilom. und sind zu je 10 auf einer Seite zu Couponheften zusammengefaßt, mit gleichartigem Inhalt wie die gewöhnlichen Abonnements-Billets. Bei Antritt einer Reise werden so viele Anweisungen, als zur Fahrlänge gehören von dem Schalterbeamten der Abgangs-Station abgetrennt und dem Inhaber des Heftes übergeben, der sie auf der Endstation auszufolgen hat. Vom Inhaber abgetrennte Anweisungen sind werthlos. Wie man sieht, schließt die Einrichtung sich noch eng an die bisherige Einrichtung der Abonnements an, enthält aber doch einen Fortschritt, dem man gern eine Uebertragung auch auf andere Bahnen wünscht.

* [Zum Rundreise-Verkehr.] Die Bestimmung, durch welche Inhabern von Rundreisebillets auf Wunsch die Benutzung einer anderen als der in den Rundreise-Coupons bezeichneten, dieselben Stationen verbindenden kürzeren Staatsbahnstrecke gestattet ist, hat eine Erweiterung dahin erfahren, daß die Umschreibung des betreffenden Coupons nicht nur auf der Station, auf welcher die ursprüngliche Rundreise verlassen werden soll, sondern auch auf einer vor der Abzweigung gelegenen, hierzu geeigneten Station, einschließlich der Abgangsstation, erfolgen kann, sofern der Antrag auf Umschreibung so rechtzeitig gestellt wird, daß durch dieselbe eine Ueberschreitung der fahrplanmäßigen Aufenthaltszeit des Zuges, mit dem die Weiterbeförderung der Reisenden stattfinden soll, nicht herbeigeführt wird.

* [Versetzung.] Der Postsecretär Rautenberg in Hamburg ist an die Oberpostdirection in Danzig versetzt worden.

* [Abgangsprüfung.] Heute fand unter Vorsitz des Herrn Provinzialschulraths Dr. Kruse die Abgangsprüfung im städt. Gymnasium statt. Den Abiturienten Franz Bresler, Willy Meckbach und Ernst Samter wurde ihrer ausgezeichneten schriftlichen Arbeiten wegen die mündliche Prüfung erlassen. Die mündliche Prüfung der übrigen 10 Examinanden dauert noch fort.

[Gewerbeverein.] An dem für gestern angesetzten „Diskussions-Abend" zeigte Herr Dr. Schepky zunächst einige optische Apparate, und zwar: den sphärischen Hohlspiegel, Kegelspiegel, Cylinderspiegel, Prismen, Linsen u. s. w. und erklärte hierbei, in welcher Weise dieselben auf das menschliche Auge wirken; sodann las Herr Malermeister Schütz einen längeren Artikel über die praktischen Nährungsstoffe für den Menschen vor.

[Ländliche Verhältnisse.] Gestern wurde vor dem hiesigen Schöffengericht eine Anklage gegen den Gastwirth Albert Rybatzki in Borgfeld bei Danzig wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Körperverletzung verhandelt, welche die obrigkeitlichen Verhältnisse auf dem Lande etwas drastisch illustrirt. Schon seit längerer Zeit will der Gemeindevorsteher Friedrich in Borgfeld von den dortigen Bauern Klagen gehört haben, daß die Dienstleute derselben nach gethaner Arbeit zu lange im dortigen Gasthause verweilten. In Folge dessen begab sich F. am 11. Juli v. J., an einem Sonntag, etwa um 10 Uhr Abends, nachdem er von einer Festlichkeit nach Hause gekommen und sich seines Rockes entledigt hatte, in Begleitung seines Schwagers, des dortigen Schöffen, in die Gastwirthschaft, um Gericht zu halten. An der Tombank fand er seinen Knecht sitzen, sich mit Würfeln beschäftigend; F. ohrfeigte den Knecht in der Gaststube, warf ihn dann aus der Stube hinaus und tractirte ihn im Hausflur noch tüchtig mit einem sog. „Ochsenziemer". Der Wirth, welcher sich während dieses summarischen Gerichts-Verfahrens in seiner Privatstube befand, kam in Folge des Lärms hinaus und wollte, da er nicht wußte und auch in der Dunkelheit nicht sehen konnte, daß er seinen gestrengen Gemeindevorsteher vor sich hatte, von seinem Hausrecht Gebrauch machen. Der Dorfregent gab sich ihm jetzt zu erkennen, indem er sagte, er werde dafür sorgen, daß dem Wirth die Concession genommen werden würde. Nach mehrfachen auf Verwirklichung dieser Drohung abzielenden Bemühungen ist ihm allerdings seine Absicht nicht gelungen, er hat aber schließlich bei der königlichen Staatsanwaltschaft einen Strafantrag gegen R. gestellt. Die Staatsanwaltschaft beantragte nun gestern selbst die Freisprechung, da sie das Verfahren der Obrigkeit in Hemdsärmeln weder billigen, noch für „rechtmäßig" erachten konnte. Der Gerichtshof schloß sich dieser Auffassung an und erkannte demgemäß.

* [Vereinsauflösung.] Der hiesige Zweigverein des Verbandes Chemnitz der deutschen Reichsfechtschule, welcher im Sommer in hiesigen Gartenetablissements elektrische Beleuchtung eingerichtet hatte, damit aber einen argen Mißerfolg erlitt, ist durch einstimmigen Beschluß der gestrigen General-Versammlung aufgelöst worden. Die Mehrzahl der Mitglieder beschloß, einen an den Mutterverband Magdeburg sich anlehnenden neuen Verein zu bilden.

* [Unglücksfälle.] Von erheblichen Unfällen wurden die beim Bau der Plehnendorfer Schleuse beschäftigten Schlossermeister Eggert und Arbeiter Sagur betroffen. Das Gerüst, auf welchem sie arbeiteten, brach zusammen und beide stürzten ca. 10 Meter hoch zwischen das Schleusenthor und die Schleusenbordschwellen. Ersterer erlitt einen Kniescheibenbruch, letzterer Rippenbrüche. Es erfolgte die Aufnahme Beider in das Stadt-Lazareth.

* [Feuer.] Heute früh 2 Uhr wurde von Langfuhr aus ein größeres Feuer in Hochstrieß gemeldet. Die hiesige Feuerwehr begab sich sofort mit einem Druckwerk dorthin und fand das Haus Nr. 5, gehörig dem Bernsteindreher Jachlinski, in vollem Brande. Obgleich neben der hiesigen Spritze zwei Druckwerke aus Langfuhr in Thätigkeit waren, konnte nicht verhindert werden, daß der Dachstuhl, eine Etage des Hauses und eine taschenartig angebaute Remise ein Raub der Flammen wurden. Das Mobiliar dagegen wurde gerettet. Um 8 Uhr Morgens kehrte die Feuerwehr zurück.

* [Selbstmord.] Vorgestern Abend erhängte sich im Stadtgebiet der Fuhrmann K. in seinem Pferdestalle.

* [Messer-Affäre.] Der Drechslergeselle Ernst Reinke passirte gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr die Goldschmiedegasse und begegnete dort zwei Männern, deren einer ihn vom Trottoir stieß. R. äußerte seine Entrüstung darüber, worauf einer ein Messer zog und ihm einen Stich in die Brust beibrachte. Die beiden Angreifer entflohen, jedoch gelang es, einen derselben zu arretiren. R. wurde im Stadt-Lazareth in Behandlung genommen.

[Polizeibericht vom 4. März.] Verhaftet: ein Hausknecht wegen Sachbeschädigung, 1 Arbeiter wegen Körperverletzung mit einem Messer, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 betrunkene Frau, 15 Obdachlose, fünf Bettler, 5 Dirnen. — Gestohlen: 2 Schlichthobel, ein Doppelhobel, 1 Gesimshobel, 1 Raubank, 2 Stemmeisen, 1 Fuchsschwanz, ein Portemonnaie enthaltend 50 M, ein brauner Damenpaletot, 2 graublaue Wollhemden, ein rothkarrirter Kopfkissenbezug, 1 graublaue gewebte Mannsunterhose. — Gefunden: ein silbernes Armband. Abzuholen von der Polizei-Direction.

* **Marienburg**, 4. März. Wir müssen unseren Lesern mit Bedauern mittheilen, daß unser Marienburger 8-Correspondent sich gestern durch ein irriges Gerücht hat verleiten lassen, die Erzählung von der Selbstentleibung resp. dem Selbstentleibungsversuch des Hrn. Hotelbesitzers Sch. als Thatsache uns zu melden. Von den Angehörigen des Hrn. Sch. wird uns heute mitgetheilt, daß das bedauerliche Gerücht durchaus unbegründet und lediglich auf einen plötzlichen Erkrankungsfall zurückzuführen sei, von dessen Folgen sich Hr. Sch. bereits so weit erholt hat, daß er sich außer Gefahr befindet. Wir benützen auch diese Gelegenheit, die Herren Correspondenten wiederholt und dringend zu ersuchen, Gerüchte dieser Art bei ihrer Berichterstattung unberücksichtigt zu lassen, wenn sie nicht in der Lage sind, deren Zuverlässigkeit genau zu prüfen und für ihre Richtigkeit einstehen zu können.

β. **Aus dem Kreise Marienburg**, 3. März. Die Petition an das Abgeordnetenhaus in Sachen der Weichselregulirung hat etwa 2500 Unterschriften gefunden. Dieser Tage ist an das Abgeordnetenhaus als Ergänzung hierzu eine Denkschrift eingereicht, in welcher den Ausführungen des Herrn Geh. Oberfinanzrath Lehnert entgegengetreten und hervorgehoben wird, daß der Nutzen der Regulirung keineswegs „ausschließlich" den Besitzern der Niederungsgrundstücke zufließe, daß vielmehr der directe Schaden, der den staatlichen Anlagen (Werft, Hafen, Eisenbahnen, Canälen etc.) durch Ueberschwemmungen drohe, eine enorme sei. Nach einer Denkschrift des Regierungsraths Beutner vom 18. Oktober 1880 beziffere sich der Vortheil, den der Staat durch die Regulirung erlangt, auf 10 Mill. M.

* Der Rechtsanwalt und Notar Rieswandt in Stuhm ist, unter Entlassung aus dem Amte als Notar im Bezirk des Oberlandesgerichts Marienwerder, zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgericht zu Braunsberg zugelassen worden.

δ **Marienwerder**, 3. März. Unter außerordentlich reger Betheiligung hat heute die Reichstags-Stichwahl zwischen Oberbürgermeister Müller-Posen (freicons.) und Amtsrichter Spahn (Centrum) stattgefunden. In Marienwerder haben nahezu 85 % der Wahlberechtigten gestimmt, ein Satz, der sich noch wesentlich höher stellt, wenn man die Zahl der vorübergehend ortsabwesenden Personen in Berücksichtigung zieht. Es erhielt hier Müller 886, Spahn 158 Stimmen. Der Letztere hat 81 Stimmen gewonnen, Müller hat 33 Stimmen mehr erhalten, als auf ihn und den liberalen Candidaten zusammen bei der ersten Wahl entfielen. In den der Stadt benachbarten Ortschaften Marienfelde, Schäferei, Marienau, Mareese, Rospitz, Bäckermühle erhielt Müller 624, Spahn 179 Stimmen; in Mewe wurden für Müller 201, für Spahn 410 Stimmen abgegeben. Im Ganzen werden bisher gezählt für Müller 1711, für Spahn 747 Stimmen.

φ **Graudenz**, 3. März. Am hiesigen Lehrerseminar hat heute die Abiturientenprüfung begonnen. An derselben betheiligen sich 18 Seminaristen und 2 Bewerber. Als Aufsatzthema wurde die Begründung des Satzes von Comenius: „Alles nach Ordnung und Lauf der Natur" gestellt. Die Zahl der zur Aspirantenprüfung Angemeldeten beträgt 40; demnach scheint der Andrang zum Lehrfach mit Rücksicht auf frühere Jahre erheblich im Abnehmen begriffen zu sein.

s. **Flatow**, 3. März. Nach einer an den hiesigen Pfarrer gelangten Nachricht hat der Königsberger Gustav-Adolf-Verein einen Betrag von 7000 M zum Bau eines evangelischen Bethauses in dem zur hiesigen Parochie gehörigen Dorfe Gursen bewilligt. Da ein Betrag von 3000 M durch freiwillige Gaben bereits gesammelt ist und eine namhafte Unterstützung der Gutsherrschaft Flatow-Krojanke auch zu erwarten steht, so dürfte eine Summe zusammenkommen, wofür sich ein seinem Zwecke entsprechendes würdiges Gotteshaus wird herstellen lassen.

∨ **Schwetz**, 3. März. In der letzten Schöffengerichtssitzung wurde ein Besitzer und dessen Ehefrau aus der in der Nähe unserer Stadt gelegenen Ortschaft Ch. wegen Fälschung der Milch in vielen Fällen verurtheilt. Während der Besitzer 14 Tage Gefängniß und 30 M erhielt, wurde dessen Ehefrau zu 3 Monaten Gefängniß und 300 M verurtheilt. — In nächster Zeit werden in mehreren Gemeinden unseres Kreises neue Schulhäuser gebaut, wie in Glugowko, Sullnowko, Briesen etc. — Nachdem der Landrath unseres Kreises, Dr. Gerlich, zur Wahrnehmung seiner Pflichten als Landtagsabgeordneter nach Berlin gegangen, werden die Amtsgeschäfte des hiesigen Landrathsamtes durch dessen Vater, den Kreistags-Deputirten G. Gerlich-Bankau versehen. — Nach dem Etats-Entwurf der Kreis-Communal-Kasse für das nächste Wirthschaftsjahr balancirt die Ausgabe und Einnahme auf 162 794 M. Verausgabt werden für Verkehrs-Anlagen im Kreise 53 476 M, für Kreis- und Amtsverwaltung 62 062 M; an Provinzial-, Landarmen- und Irrenhausbeiträgen sind nach der im Vorjahre aufgestellten Repartition 29 855 M seitens des Kreises zu zahlen. Der Haushalts-Etat fällt in diesem Jahre lange nicht so günstig aus als im Vorjahre und es hat der Kreis-Ausschuß deshalb, auch mit Rücksicht auf die allgemeine ungünstige Lage der Kreisbewohner, von der Erhebung von Chausseebeiträgen zum Neubau ganz Abstand genommen, selbst auf die Gefahr hin, daß dadurch eine Verzögerung der projectirten, allerdings als sehr dringlich anerkannten Chausseebauten eintreten sollte.

Schneidemühl, 2. März. Gestern Abend gegen 10½ Uhr brannte die hiesige Badeanstalt, dem Kupferschmied Straubel gehörig, nieder. Es wird vorsätzliche Brandstiftung vermuthet.

Thorn, 3. März. Resultat der Stichwahl: Bis jetzt hat Dommes-Sarnau (deutsch) 9637 Stimmen, von Sczaniecki-Nawra (Pole) 9261 Stimmen. Für den deutschen Candidaten werden also 376 Stimmen mehr gezählt; das endgiltige Resultat für ihn wird sich noch günstiger stellen, da die aus 40 Bezirken fehlenden Nachrichten vorzugsweise deutsche Gegenden betreffen, wie Kulmer Niederung. Der Sieg des deutschen Candidaten über den Polen mit ca. 500 Stimmen erscheint gesichert.

a. **Königsberg**, 3. März. Die gestrige Stichwahl zwischen dem Bürgermeister Hoffmann und dem Socialisten Godau verlief im großen Ganzen ohne besondere Zwischenfälle, obgleich die Betheiligung noch lebhafter war als am 21. Februar. Während damals 2 922 Wähler ihr Stimmrecht ausübten, thaten es gestern gar 22 739; das ist im Verhältniß zu der Gesammtzahl der Wähler von 29 022 ein Procentsatz von mehr als 78. Gegenüber der ersten Wahl hat der nationalliberale Candidat Hoffmann 5050, der socialistische 2194 Stimmen gewonnen. Das entspricht ungefähr dem Gewinn, welchen die Socialisten von der ersten Wahl bis zur Stichwahl auch vor 3 Jahren machten. Geht das so fort, dann bekommen sie bei der nächsten Wahl das Heft in die Hand. Wie es scheint, hegte man die Besorgniß, daß es — ob nun Godau siegte oder unterlag — an einzelnen Punkten zu Ausschreitungen kommen würde, und aus diesem Grunde hatte die Polizei ihre Kräfte auf einzelne Stellen concentrirt, auch war die Hauptwache bedeutend verstärkt worden. Allein die Befürchtung erwies sich als grundlos.

Königsberg, 3. März. [Normativbestimmungen für Chausseebauten.] Nach den Normativbestimmungen für den Bau solcher Chausseen, welche von der Provinz prämiirt werden, haben die Chausseen dritter Bauklasse,

für die eine Prämie von 45 % der Baukosten gewährt wird, eine Planumsbreite von 7½ Metern, eine Steinbahn von 3 Metern Breite und 17 Centim. Stärke erhalten, auch soll das Planum derselben in der Höhe des Sommerhochwassers liegen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hatte bisher Anstand genommen, den Chausseen dieser Bauklasse die fiscalischen Vorrechte zu bewilligen. Derselbe hielt eine Breite der Steinbahn von 3½ Metern und eine Stärke derselben von 18 Centim. sowie eine vollständig hochwasserfreie Lage für unerläßlich. Auf wiederholte Vorstellungen des Landesdirectors, in welchen auf die besonderen lokalen Verhältnisse der hiesigen Provinz und vornehmlich auf die bedeutende Pferdezucht und den erheblichen Pferdehandel derselben hingewiesen wurde, hat sich nunmehr, wie wir vernehmen, der Minister bereit erklärt, seine Bedenken bis auf dasjenige, welches die Erhöhung der Steinbahnstärke von 17 auf 18 Cmtr. bezieht, fallen lassen. Letztere Bedingung wird unzweifelhaft von dem Provinziallandtage angenommen und damit diese Angelegenheit, welche für diejenigen Kreise, die auf die Erlangung der fiscalischen Vorrechte für ihre Chausseen Werth legen, insofern von erheblicher Bedeutung ist, als sie bei dem Aufrechterhalten der Forderungen des Herrn Ministers genöthigt gewesen wären, Chausseen nach der zweiten Bauklasse bauen und sich mit der Prämie für Chausseen dritter Klasse begnügen zu müssen, zu einem befriedigenden Abschluß gebracht werden.

✉ **Bromberg**, 3. März. Am 12. März cr. findet hierselbst die General-Versammlung des Ostdeutschen **Zweigvereins für Rübenzucker-Industrie** statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Gegenstände: Antrag Pelplin: „Wie schützen sich die Zuckerfabriken vor Verlusten bei Zuckerverkäufen?" — „Die Unfallverhütungsvorschriften", eingeleitet durch Herrn Domänenpächter Krech-Althausen. „Welche Methode der Rübenuntersuchung eignet sich am besten zur Werthbestimmung der Kaufrüben und in welcher Weise ist der Preis dafür zu berechnen?" Referent Herr Dr. A. Herzfeld-Berlin. „Ist es zweckmäßig, insbesondere bei dem niedrigen Stande der Zuckerpreise eine mehr extensive Fabrikationsweise einzuschlagen?" Eingeleitet von dem Vorsitzenden. Nach Schluß der Verhandlungen findet ein gemeinschaftliches Mittagessen für die Vereins-Mitglieder und deren Gäste statt. — Nach einem Beschlusse der evangelischen Gemeinde-Vertretung soll für die Folge der **Klingelbeutel** in der evangelischen Kirche abgeschafft und statt desselben Sammelbüchsen an den Ausgängen der Kirchen von den Thürstehern gehalten werden.

Vermischte Nachrichten.

* Fräul. **Hedwig Meyer** vom Wallnertheater in Berlin, eine Schwester der Hofschauspielerin Frl Clara Meyer, geht in der nächsten Saison an das Deutsche Theater.

Bremen, 3. März. **[Heiteres Ende einer Tragödie.]** Gestern wurde ein neues Drama, „Der Vertheidiger" von R. Merkel aufgeführt. Das Publikum hatte bis gegen den Schluß geduldig ausgeharrt. Als aber eine der handelnden Personen den Satz zu sprechen hatte: „Machen wir ein Ende mit der elenden Komödie" brach ein stürmischer Beifall aus und unter allgemeiner Heiterkeit fiel der Vorhang.

* **Aachens** bekannter Ehrenbürger **Barthold Suermondt** ist am Dienstag nach längerem Leiden verschieden. Die Stadt verdankt ihm neben sonstigen Zuwendungen vor Allem das seinen Namen tragende Museum, dessen Gründung der Verstorbene durch die Ueberlassung seiner reichen und werthvollen Gemäldesammlung ermöglichte.

* **[Flüchtlinge von der Riviera.]** In Genf, Vevey, Montreux und Clarens sind sämmtliche Gasthöfe und Pensionen mit Fremden gefüllt, welche sich nach dem Erdbeben aus Italien geflüchtet haben. Gleiches wird aus Bozen, Gries und Meran gemeldet.

* In **Goslar** ist dieser Tage der allen Harzreisenden bekannte „alte Zwinger", welcher im Jahre 1517 mit einem Kostenaufwande von 30 000 Gulden mit 6 Meter dicken Mauern und mit einem Durchmesser von 24 Metern erbaut worden ist, öffentlich meistbietend verkauft und von einem Bauunternehmer aus Braunschweig um die Summe von 11 000 ℳ erstanden worden. Der neue Eigenthümer beabsichtigt den Zwinger würdig auszubauen.

Tübingen, 2. März. Der Historiker Professor **Gutschmidt** ist heute gestorben.

Paris, 2. März. Ueber den **Unfall in der Kohlengrube Chatelas** bei Saint-Etienne wird gemeldet, die Rettung der noch im Schacht befindlichen Arbeiter sei wegen des Brandes und der Einstürze sehr schwierig; bis jetzt seien sechs Grubenarbeiter todt, acht schwer verwundet, deren Aufkommen zweifelhaft; man befürchte, daß die noch im Schacht befindlichen sechzig Arbeiter alle verloren seien. Minister Millaud traf diesen Morgen in Saint-Etienne ein.

* **In Petersburg** hat sich eine Tochter A. Rubinstein's mit einem kaiserl. russischen Offizier verlobt. Der Meister soll nur widerstrebend seine Zustimmung gegeben haben zu der Verbindung, welche der Wunsch seiner Gattin und Tochter gewesen ist.

Telegramme der Danziger Zeitung.

(Nach Schluß der Redaction eingetroffen.)

Berlin, 4. März. (Privat-Telegr.) **Ein Telegramm der „National-Zeitung" aus Bulgarien meldet: Rustschuk ist in den Händen der Insurrection und erklärte sich für Zankow. Der Präfect wurde gefangen genommen.**

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 4. März.

		Crs. v. 3.			Crs. v. 3.
Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	79,10	79,40
April-Mai	161,00	162,00	Lombarden	142,50	143,00
Mai-Juni	161,70	162,70	Franzosen	379,00	380,50
Roggen			Cred.-Actien	449,00	454,00
April-Mai	127,00	127,50	Disc.-Comm.	189,90	190,80
Mai-Juni	127,00	127,50	Deutsche Bk.	152,75	154,00
Petroleum pr.			Laurahütte	76,00	79,40
200 ℔			Oestr. Noten	159,05	159,00
März	22,40	22,50	Russ. Noten	181,00	181,90
Rüböl			Warsch. kurz	181,10	181,60
April-Mai	44,10	44,10	London kurz	—	20,405
Mai-Juni	44,40	44,40	London lang	—	20,265
Spiritus			Russische 5%		
April-Mai	38,80	38,90	SW-B. g. A.	58,40	58,40
Juli-August	40,50	40,60	Danz. Privat-		
4% Consols	104,90	105,00	bank	137,00	137,20
3½% westpr.			D. Oelmühle	106,20	106,50
Pfandbr.	96,50	96,50	do. Priorit.	106,25	106,50
4% do.	—	—	Mlawka St-P.	95,00	95,00
5% Rum. G.-R.	91,00	90,90	do. St-A.	35,60	35,70
Ung. 4% Gldr.	76,70	77,10	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	55,10	55,70	Stamm-A.	64,75	65,80

1884er Russen 92,90. Danziger Stadt-Anleihe —.
Fondsbörse: schwach.

Hamburg, 3. März. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 167,00—172,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 130 bis 134, russischer loco ruhig, 102,00—103,00. — Hafer flau. — Gerste flau. — Rüböl still, loco 43½. — Spiritus ruhig, ℘ März 24¾ Br., ℘ April-Mai 24¾ Br., ℘ Mai-Juni 25 Br., ℘ Juli-August 25¾ Br. — Kaffee fester. — Petroleum matt, Standard white loco 6,05 Br., 6,00 Gd., ℘ März 5,95 Gd., ℘ Aug.-Dezbr. 6,40 Gd. — Wetter: Neblig.

Bremen, 3. März. (Schlußbericht.) Petroleum geschäftslos. Standard white loco 6,00 Br.

Frankfurt a. M., 3. März. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 216½, Franzosen 189½, Galizier 158, Aegypter 70,90, 4% ungar. Goldrente 76,20, 1880er Russen 78,70, Gotthardbahn 92,90, Disconto-Commandit 189,90, portugiesische Anleihe 89,80, Buenos-Ayres 84,60. Matt auf die Meldung aus Bukarest.

Wien, 3. März. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 78,50, 5% österr. Papierrente 96,70, österr. Silberrente 80,00, 4% österr. Goldrente 108,90, 4% ungar. Goldrente 96,50, 5% ungar. Papierrente 86,70, 1854er Loose 126, 1860er Loose 132,75, 1864er Loose 164,50, Creditloose 174,50, ungar. Prämienloose 118,00, Creditactien 275,50, Franzosen 238,50, Lombarden 89,00, Galizier 198,50, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 215,75, Pardubitzer 152,50, Nordwestb. 157,75, Elbthalbahn 143,00, Kronprinz-Rudolfbahn 180,50, Nordbahn 2372,50, Conv. Unionbank 206,50, Anglo-Austr. 104,50, Wiener Bankverein 95,75, ungar. Creditactien 285,50, Deutsche Plätze 62,70, Londoner Wechsel 128,25, Pariser Wechsel 50,55, Amsterdamer Wechsel 105,65, Napoleons 10,13½, Dukaten 5,97, Marknoten 62,70, Russische Banknoten 1,14, Silbercoupons 100, Länderbank —, Tramway 209, Tabakactien 48,50.

Amsterdam, 3. März. Getreidemarkt. Weizen ℘ Mai 217. — Roggen ℘ März 120—119—120, ℘ Mai 122.

Antwerpen, 3. März. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15¼ bez. u. Br., ℘ April 15¼ Br., ℘ Juni 15¼ Br., ℘ Sept.-Dez. 16⅛ bez., 16¼ Br. Ruhig.

Paris, 2. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, ℘ März 23,40, ℘ April 23,80, ℘ Mai-Juni 24,25, ℘ Mai-August 24,60. — Roggen behauptet, ℘ März 14,25, ℘ Mai-August 15. — Mehl fest, ℘ März 52,10, ℘ April 52,75, ℘ Mai-Juni 53,75, ℘ Mai-August 54,40. — Rüböl ruhig, ℘ März 57,50, ℘ April 57,50, ℘ Mai-Aug. 54,50, ℘ Sept.-Dez. 53,75. — Spiritus ruhig, ℘ März 40,25, ℘ April 40,75, ℘ Mai-August 42,00, ℘ Sept.-Dez. 41,50. Wetter: Schön.

Paris, 3. März. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 83,45, 3% Rente 80,05, 4½% Anleihe 108,57½, italienische 5% Rente 95,90, Oesterr. Goldrente 88, ungarische 4% Goldrente 77¼, 5% Russen de 1877 99,00, Franzosen 478,75, Lombardische Eisenbahn-Actien 193,75, Lombardische Prioritäten 308,00, Convert. Türken 13,72½, Türkenloose 31,25, Credit mobilier 275,00, 4% Spanier 64⅜, Banque ottomane 490,00, Credit foncier 1357, 4% Aegypter 363,00, Suez-Actien 1978, Banque de Paris 707, Banque d'escompte 462,00, Wechsel auf London 25,38, 5% privil. türk. Obligationen 348,75, neue 3% Rente —, Panama-Actien 400.

Paris, 3. März. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 220 000 000, Baarvorrath in Silber 1 147 400 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 697 400 000, Notenumlauf 2 805 700 000, Laufende Rechnungen der Privaten 500 300 000, Guthaben des Staatsschatzes 152 400 000, Gesammt-Vorschüsse 285 100 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 5 185 000. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 84,39.

London, 3. März. Bankausweis. Totalreserve 15 300 000, Notenumlauf 23 731 000, Baarvorrath 23 281 000, Portefeuille 22 571 000, Guthaben der Privaten 24 128 000, Guthaben des Staats 8 908 000, Notenreserve 13 887 000, Regierungssicherheit 13 633 000 Lstr.

London, 3. März. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. — Wetter: Kalt.

London, 3. März. Consols 100$\frac{11}{16}$, 4proc. preußische Consols 103½, 5procentige italienische Rente 94¼, Lombarden 7⅝, 5% Russen de 1871 91, 5% Russen de 1872 92½, 5% Russen de 1873 92½, Convert. Türken 13½, 4% fund. Amerik. 131¼, Oesterr. Silberrente 63, Oesterr. Goldrente 86, 4% ungar. Goldrente 75⅞, 4% Spanier 63½, 5% privil. Aegypter 94⅞, 4% unif. Aegypter 71⅜, 3% gar. Aegypter 97½, Ottomanbank 9⅜, Suezactien 77¾, Canada-Pacific 62⅜. — Platzdiscont 3⅛ %. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,61, Wien 12,98¾, Paris 25,58¾, Petersburg 21$\frac{1}{16}$.

Newyork, 2. März. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95⅛, Wechsel auf London 4,84½, Cable Transfers 4,88, Wechsel auf Paris 5,22½, 4% fund. Anleihe von 1877 128½, Erie-Bahn-Actien 34¼, Newyorker Centralb.-Actien 113, Chicago-North-Western-Actien 115¼, Lake-Shore-Actien 95, Central-Pacific-Actien 36⅛, Northern Pacific-Preferred-Actien 59⅜, Louisville u. Nashville-Actien 61⅞, Union-Pacific-Actien 58⅛, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 92⅛, Reading u. Philadelphia-Actien 37⅞, Wabash-Preferred-Actien 30, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 60⅞, Illinois Centralbahn-Actien 129, Erie-Second-Bonds 99⅛. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9$\frac{5}{16}$, do. in New-Orleans 9⅛, raffin. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 6 C., do. Pipe line Certificats — D. 62¼ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4½. — Kaffee (Fair Rio-) 14⅛. — Schmalz (Wilcox) 7,55, do. Fairbanks 7,55, do. Rohe und Brothers 7,55. — Speck 8⅜. — Getreidefracht 3.

Newyork, 3. März. Wechsel auf London 4,84½. Rother Weizen loco 0,90⅛, ℘ März —, ℘ April —, ℘ Mai 0,91⅛, Mehl loco 3,40, Mais 0,49¼. Fracht 2⅞ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 4. März.

Weizen loco behauptet, ℘ Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	150—162 ℳ Br.	145-160 ℳ bez.
hochbunt	126—133℔	150—161 ℳ Br.	
hellbunt	126—133℔	148—158 ℳ Br.	
bunt	126—130℔	147—157 ℳ Br.	
roth	126—135℔	152—160 ℳ Br.	
ordinair	122—130℔	136—148 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 147 ℳ.
Auf Lieferung 126℔ bunt ℘ April-Mai 148½ ℳ Br., 148 ℳ Gd., ℘ Mai-Juni 148½ ℳ Br., 148 ℳ Gd., ℘ Juni-Juli 149½ ℳ Br., 149 ℳ Gd., ℘ September-Okt. 150 ℳ bez.

Roggen loco unverändert, ℘ Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig ℘ 120℔ 108 ℳ, transit 95—96 ℳ. feinkörnig ℘ 120℔ trans. 93 ℳ.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 109 ℳ, unterpoln. 96 ℳ, transit 95 ℳ.
Auf Lieferung ℘ April-Mai inländ. 112½ ℳ Br., 112 ℳ Gd., ℘ April-Mai transit 95 ℳ bez.

Gerste ℘ Tonne von 1000 Kilogr. große 112/16℔ 100—118 ℳ, kleine 107/12℔ 94—100 ℳ, russische 107℔ 83 ℳ.
Erbsen ℘ Tonne von 1000 Kilogramm weiße Mittel- transit 91 ℳ.
Wicken ℘ Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 108 ℳ.
Hafer ℘ Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 103—105 ℳ.
Raps ℘ Tonne von 1000 Kilogr. 170 ℳ trans.
Leinsaat ℘ Tonne von 1000 Kilogr. fein 190 ℳ trans.
Kleesaat ℘ 100 Kilogr. weiß 40—96 ℳ, roth 74 ℳ.
Kleie ℘ 50 Kilogr. 3,40—4,15 ℳ.
Spiritus ℘ 10 000 % Liter loco 36 ℳ bez.
Rohzucker unverändert, Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager trans. ℘ 50 Kilogr. 10,35 ℳ Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 4. März.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: schönes, klares Wetter bei mäßigem Westwinde.

Weizen. Bei nicht allseitiger Kauflust konnten Transitweizen voll ihren Werth behaupten. Dagegen sind inländische Weizen sehr vernachlässigt und nur zu billigeren Preisen verkäuflich und sind dieselben seit vorgestern 1—2 ℳ niedriger anzunehmen. Bezahlt wurde für inländischen rothbunt 129/30℔ 153 ℳ, hellbunt bezogen 130℔ 154 ℳ, hellbunt 124℔ 152 ℳ, 129/30℔ 155 ℳ, 133℔ 157 ℳ, weiß 127/8℔ 156½ ℳ, 131℔ 157 ℳ, 129℔ 158 ℳ, Sommer- 131℔ 158 ℳ, milde 132/3℔ 156 ℳ ℘ Tonne. Für polnischen zum Transit bunt bezogen 126℔ und 127℔ 145 ℳ, bunt 128℔ 147 ℳ, hellbunt 127/8℔ 147 ℳ, glasig 13.℔ 148 ℳ, hochbunt 130℔ und 132℔ 150 ℳ ℘ Tonne. Termine April-Mai 148½ ℳ Br., 148 ℳ Gd., Mai-Juni 148½ ℳ Br., 148 ℳ Gd., Juni-Juli 149½ ℳ Br., 149 ℳ Gd., Septbr.-Oktober 150 ℳ bez. Regulirungspreis 147 ℳ.

Roggen bei mäßiger Zufuhr unverändert im Werthe. Bezahlt ist inländischer 126/7℔ 108½ ℳ, 126℔—128℔ 108 ℳ, polnischer zum Transit 125℔ 96 ℳ, russ. zum Transit grobkörnig 126℔ 95 ℳ, feinkörnig 120℔ und 121℔ 93 ℳ. Alles ℘ 120℔ ℘ Tonne. Termine April-Mai inländisch 112½ ℳ Br., 112 ℳ Gd., transit 95 ℳ bez. Regulirungspreis inländischer 109 ℳ, unterpolnischer 96 ℳ, transit 95 ℳ.

Gerste nur wenig gehandelt. Bezahlt ist inländische kleine 111℔ 100 ℳ, mit Geruch 107℔ 94 ℳ, 109℔ 95 ℳ, große 116℔ sehr zerschlagen 100 ℳ, hell 112℔ 118 ℳ, mit Geruch 115℔ 95 ℳ, russische zum Transit 107℔ 83 ℳ ℘ Tonne. — **Hafer** inländischer 105 ℳ, mit Geruch 103 ℳ ℘ Tonne bezahlt. — **Erbsen** polnische zum Transit Mittel 91 ℳ ℘ To. gehandelt. — **Wicken** inländische 108 ℳ ℘ Tonne bezahlt. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer sehr besetzt 146 ℳ ℘ Tonne gehandelt. — **Raps** russ. zum Transit 170 ℳ ℘ Tonne bezahlt. — **Leinsaat** russ. 190 ℳ ℘ Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** weiß 20, 38, 40, 48 ℳ. — **Weizenkleie** grobe 3,70, 3,90, mittel 3,50, feine 3,40 ℳ ℘ 50 Kilo gehandelt. — **Roggenkleie** feine 3,30, mittel 3,15 ℳ ℘ 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco 36 ℳ bezahlt.

Danziger Fischpreise am 3. März.

Lachs groß 1,00 ℳ, Aal 0,90—1,00 ℳ, Bressen 0,40 bis 0,50 ℳ, Karpfen 0,80—1,00 ℳ, Hecht 0,70 ℳ, Barsch 0,50 bis 0,60 ℳ, Plötz 0,25 ℳ, Dorsch 0,15 bis 0,30 ℳ ℘ ℔.

Productenmärkte.

Königsberg, 3. März. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen ℘ 1000 Kilo hochbunter 131℔ u. 132℔ 161,25, 132℔ 158,75 ℳ bez., bunter 126℔ 156,50 ℳ bez., rother 132℔ 160, 132/3℔ 157,50, russ. 103℔ 94, 110/1℔ 110,50, 113/14℔ 117,50 ℳ bez. — Roggen ℘ 1000 Kilo inländ. 122℔ 110, 122/3℔ bes., 109,25, 124℔ 112,50, 125℔ 113,75, 127℔ 115,50, 129℔ 117,50 ℳ bez., russ. ab Bahn 118℔ 84, 119℔ 85,25, 120℔ 86,50, 121℔ 88,25, 122℔ 89, 89,50 ℳ bez. — Gerste ℘ 1000 Kilo große 94,25, 97, 98,50, 100 ℳ bez., kleine 95,75 ℳ bez. — Hafer ℘ 1000 Kilo 92, 94, 96 ℳ bez. — Erbsen ℘ 1000 Kilo weiße russ. 98 ℳ bez. — Bohnen ℘ 1000 Kilo 106,50, 113,25 ℳ bez. — Wicken ℘ 1000 Kilo 90, 93,25, 95,50, 96,50 ℳ bez. — Buchweizen ℘ 1000 Kilo russ. 88,50, 89 ℳ bez. — Hanfsaat ℘ 1000 Kilo russ. 112, 113 ℳ bez. — Spiritus ℘ 10 000 Liter % ohne Faß loco 36¾ ℳ bez., ℘ März 36¾ ℳ Gd., ℘ Frühjahr 37¾ ℳ Gd., ℘ Mai-Juni 39 ℳ Br., ℘ Juni 39½ ℳ Br., ℘ Juli 39½ ℳ Gd., ℘ August 40¼ ℳ Gd., ℘ Sept. 41¼ ℳ Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 3. März. Getreidemarkt. Weizen unverändert, loco 158—163, ℘ April-Mai 164,00, ℘ Juni-Juli 167,50. — Roggen matt, loco 115—122, ℘ April-Mai 125,50, ℘ Juni-Juli 126,50. — Rüböl still, ℘ April-Mai 44,50. — Spiritus fest, loco 37,00, ℘ April-Mai 37,90, ℘ Juni-Juli 39,00, ℘ August-Septbr. 40,30. — Petroleum loco 11,25.

Berlin, 3. März. Weizen loco 150—173 ℳ, ℘ April-Mai 162¾—161¾—162 ℳ, ℘ Mai-Juni 163¾ bis 162¾ ℳ, ℘ Juni-Juli 165—163½—163¾ ℳ, ℘ Juli-August 165¾—164½—164¾ ℳ, ℘ Sept.-Okt. 166¾—165¾ ℳ. — Roggen loco 125—129 ℳ, guter inländ. 127—127½ ℳ, mittel inländ. 126 ℳ ab Bahn, ℘ April-Mai 128¼—127½ ℳ, ℘ Mai-Juni 128¼—127½ ℳ, ℘ Juni-Juli 128¾—128 ℳ, ℘ Juli-August 130—129 ℳ, ℘ Sept.-Oktober 132—131¼ ℳ. — Hafer loco 102 bis 140 ℳ, ost- und westpr. 114—121 ℳ, pomm. und uckerm. 117—121 ℳ, schlesischer und böhm. 115—121 ℳ, feiner schlesischer, preuß. und pomm. 123—127 ℳ ab Bahn, ℘ April-Mai 106¾—105¼ ℳ, ℘ Mai-Juni 108¼—107 ℳ, ℘ Juni-Juli 110½—109¼ ℳ, ℘ Juli-August 111 ℳ. — Gerste loco 110—190 ℳ. — Mais loco 108—117 ℳ, ℘ April-Mai 107½ ℳ, ℘ Mai-Juni 107½ ℳ, ℘ Sept.-Okt. 108 ℳ. — Kartoffelmehl ℘ März 16,50 ℳ Br., ℘ März-April 16,50 ℳ Br., ℘ April-Mai 16,35 ℳ Br., ℘ Mai-Juni 16,50 ℳ Br. — Trockene Kartoffelstärke ℘ März 16,50 ℳ Br., ℘ März-April 16,50 ℳ Br., ℘ April-Mai 16,30 ℳ Br., ℘ Mai-Juni 16,50 ℳ Br. — Feuchte Kartoffelstärke ℘ März 8,30 ℳ. — Erbsen loco Futterwaare 118—127 ℳ, Kochwaare 148—200 ℳ. — Weizenmehl Nr. 00 23—21,50 ℳ, Nr. 0 21,00—19,50 ℳ. — Roggenmehl Nr. 0 19,25—18,25 ℳ, Nr. 0 und 1 17,50—16,25 ℳ, ff Marken 19,30 ℳ, ℘ März 17,45—17,40 ℳ, ℘ März-April 17,45—17,40 ℳ, ℘ April-Mai 17,45—17,40 ℳ, ℘ Mai-Juni 17,50—17,45 ℳ. — Rüböl loco ohne Faß 43,0 ℳ, ℘ April-Mai 44,1 ℳ, ℘ Mai-Juni 44,4 ℳ, ℘ Sept.-Oktober 45 ℳ. — Spiritus loco ohne Faß 38,2—38,1 ℳ, ℘ März 38,2 ℳ, ℘ März-April 38,2 ℳ, ℘ April-Mai 38,9—38,7—39,0 ℳ, ℘ Mai-Juni 39—38,9—38,9—39,2—39,1 ℳ, ℘ Juni-Juli 40—39,8—40,1—40 ℳ, ℘ Juli-Aug. 40,7—40,5—40,7—40,6 ℳ, ℘ August-Septbr. 41,2—41,0—41,3—41,2.

Magdeburg, 3. März. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 96 % 19,75 ℳ, Kornzucker, excl., 88° Rendem. 18,75 ℳ, Nachproducte, excl., 75° Rendem. 16,20 ℳ. Behauptet. Gem. Raffinade mit Faß 24,50 ℳ, gem. Melis I mit Faß 23,25 ℳ. Still. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg ℘ März 10,42½ ℳ bez., 10,45 Br., ℘ April 10,65 ℳ bez., 10,75 ℳ Br., ℘ Mai 10,72½ ℳ Gd., 10,82½ ℳ Br., ℘ Juni 11,05 ℳ bez. und Br. Stetig.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 3. März. (J. Sandmann.) **Obst und Gemüse:** Birnen 10 bis 20 ℳ, feinste Sorten 20 bis 50 ℳ, Aepfel 6 bis 10 ℳ, Tafeläpfel 10 bis 20 ℳ, feinste Sorten 20—46 ℳ, Wallnüsse 10—26 ℳ, Haselnüsse 18—25 ℳ ℘ Ctr., Apfelsinen 12—20 ℳ, Feigen 18 bis 20 ℳ ℘ Ctr., Citronen 8 bis 16 ℳ, Weißfleischige Speisekartoffeln 3 bis 3,60 ℳ, Zwiebeln 4—6 ℳ ℘ 100 Kilogramm. Blumenkohl 20—40 ℳ ℘ 100 Stück, Kohlrüben 1,50—2,00 ℳ ℘ Centner, Meerrettig 4—7 ℳ, Kopfsalat 12—14 ℳ ℘ 100 Kopf. — **Butter:** (Reine Naturbutter.) Feinste, frische haltbare Tafelbutter (bekannte Marken) Ia. 112—118 ℳ, frische reinschmeckende Tafelbutter IIa. 100—112 ℳ, Tischbutter IIIa. 80—102 ℳ, gewöhnliche Butter IVa. 70—85 ℳ, Koch- und Backbutter Va. 60—72 ℳ, geringste Sorten, Standbutter VIa. 40—60 ℳ. — **Eier:** 2,25—2,35 ℳ ℘ Schock. Kibitzeier auf Lieferung sehr gesucht. — **Käse:** I. Emmenthaler 70—75 ℳ, Schweizer I. 56—63 ℳ, II 50—55 ℳ, III 40—48 ℳ, Quadrat-Backstein I. fett 18—20 ℳ, II. 12—16 ℳ, Limburger I. 28—32 ℳ, II. 18 bis 22 ℳ, rheinischer Holländer Käse 38—58 ℳ, echter Holländer 60—65 ℳ, Edamer I 65 bis 70 ℳ, II. 56—58 ℳ. Schweizer- und Quadr.-Sahnenkäse sehr begehrt. Zufuhren erwünscht. — **Wild**, männliches: Rehböcke, Ia (junge, feiste, gut geschossene, frische) 80—88 ₰, IIa. (sehr starke und fehlerhaft zerschossene, geringe) 60—80 ₰, Rothhirsche, Ia. 40—50, IIa. 30—40 ₰, Damwild I. 50—60 ₰, IIa. 40—50 ₰ ℘ Pfd., Wildschwein 30—55, 55 65, 65—80 ₰ ℘ Pfund, Fasanenhähne 4,50—5 ℳ, Wildenten 1,20—1,50, Schnepfen 3—4 ℳ ℘ Stück, Rennthierfleisch 50—60 ₰ ℘ Pfd. — **Fleisch:** Regelmäßige Sendungen erwünscht. Rinderviertel 28—36 bis 45 ₰, Kälber im Fell 28—36—48 ₰, Hammel 30—36—41 ₰, Schweine 36—40—45 ₰ ℘ Pfd. — **Geflügel:** Geschlachtet. Junge Gänse 7,00—10,00 ℳ ℘ Stück, fette Gänse, 8 bis 10 Pfund schwer, 50 bis 60 ₰, fette Enten 70—90 ₰, fette Puten 60—75 ₰ ℘ Pfd., Tauben 35—50 ₰. Poularden 3—4,50—6 ℳ, Hühner 1—2,50 ℳ, Gänsebrüste 0,80—1,20 ℳ ℘ ℔, Gänsekeulen 4—50 ₰ ℘ Stück. Mageres Geflügel, geschlachtet, schwer verkauft. Geringe und alte Puten 50—60 ₰ ℘ ℔. — Geflügel, lebend Junge Gänse 7—12 ℳ, Hühner 1—1,50 ℳ. — **Fische:** Bratheringe ℘ Faß 1,25—1,50 ℳ, russische Sardinen 1,20—1,30 ℳ, Bücklinge 2—3,50 ℳ ℘ 100 St. Sprotten 0,80—1,50—2 ℳ ℘ Kiste. Rauchaal 0,60 bis 0,90—1,10 ℳ, Ostsee-Räucherlachs 1,00—1,30 ℳ ℘ ℔. Flundern 1,50—2,80—3,60 ℳ. Hechte 30—50 ℳ, Karpfen 35—64er 40—55 ℳ, Bleie 15—20—30 ℳ ℘ Ctr. Zander 40—60—80 ₰, Steinbutte 1,20—1,50 ℳ, Seezunge 1,00—1,50 ℳ, Scholle 10—25 ₰, Schellfisch 10—25 ₰, Kabliau 15—25 ₰, Dorsch 9—20 ₰, Lachs 0,90—1,10 ℳ, Aal 0,60—1,00 ℳ, Schleie 30—60 ₰ ℘ ℔. Plötze 9—18 ℳ.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 3. März. Wind: W.
Angekommen: Willy, Brandt, Ystad, Ballast.
Gesegelt: Jarl (SD.), Davidsen, Hasle, Kleie. — Holsatia (SD.), Neumann, Kiel, Getreide u. Sprit. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter.
Von der Rhede gesegelt: Dampfer „Freda".
4. März. Wind: NW.
Angekommen: Blonde (SD.), Brettschneider, London, Güter. — Herman, Knudsen, Marstal, Ballast.
Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 3. März. Wasserstand: 1,58 Meter.
Wind W. Wetter: bedeckt, trübe. Starker Wind.

Berliner Fondsbörse vom 3. März.

Die Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung, aber die Speculation verhielt sich abwartend, so dass das Geschäft Anfangs sehr eng begrenzt blieb. Im Verlaufe des Verkehrs besserte sich dann die Stimmung ganz allgemein und bei steigenden Notirungen gestalteten sich die Umsätze ziemlich belangreich. Die von den fremden Börsenplätzen Anfangs vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht gerade günstig, gewannen aber hier keinen Einfluss auf die Haltung. Der Kapitalsmarkt erwies sich sowohl fest für inländische wie ausländische Werthe. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei ziemlich fester Gesammthaltung. Der Privatdiscont wurde mit 2½ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet wurden österreichische Creditactien zu höherer Notiz ziemlich lebhaft gehandelt; Franzosen waren etwas besser, andere österreichische Bahnen fester, aber ruhig. Von den fremden Fonds sind sowohl russische Anleihen wie ungarische Goldrente und Italiener als etwas besser und lebhafter zu nennen. Deutsche und preussische Staatsfonds sowie inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und in normalem Verkehr. Bank-Actien fester. Industriepapiere fest und wenig belebt. Montanwerthe fester. Inländische Eisenbahnactien etwas anziehend und lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	105,60
Konsolidirte Anleihe	4	105,60
do. do.	3½	99,20
Staats-Schuldscheine	4	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	3½	1[illegible],50
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	102,40
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,0
Ostpreuss. Pfandbrief	3½	96,60
do. do.	4	—
Pommersche Pfandbr.	3½	97,[illegible]6
do. do.	4	101,60
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	101,60
Westpreuss. Pfandbr.	3½	96,50
do.	4	—
do. do.	4	—
do. II. Ser.	4	—
do. do. II. Ser.	4	—
Pomm. Rentenbriefe	4	103,3
Posensche do.	4	103,40
Preussische do.	4	103,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	86,75
Oesterr. Pap.-Rente	5	[illegible]2,80
do. Silber-Rente	4⅕	65,80
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	92,60
do. Papierrente	5	68,70
do. Goldrente	4	77,10
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	76,10
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	—
do. do. Anl. 1871	5	98,36
do. do. Anl. 1872	5	98,20
do. do. Anl. 1873	5	98,20
do. do. Anl. 1875	4½	87,10
do. do. Anl. 1877	5	98,[illegible]
do. do. Anl. 1880	4	79,70
do. Rente 1883	6	106,4[illegible]
do. 1884	5	93,30
Russ. II. Orient-Anl.	5	55,70
do. III. Orient-Anl.	5	5[illegible]
do. Stiegl. 5. Anl.	5	81,10
do. do. 6. Anl.	5	87,50
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	88,[illegible]
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	58,10
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	95,20
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	103,20
do. v. 1881	5	99,90
Türk. Anleihe v. 1865	1	15,20

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	111,30
II. u. IV. Em.	5	107,40
II. Em.	4½	104,10
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	96,10
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	113,50
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	112,90
do. do. do. do.	3½	96,30
do. do. do. do.	4	—
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	114,50
do. do.	3½	98,60
do. do.	4	100,75
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,50
do. do. do.	4	101,30
do. do. do.	3½	98,40
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,50
do. do.	4½	103,90
do. do.	4	100,90
Poln. landschaftl.	5	57,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	93,00
Russ. Central- do.		83,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	133,80
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133,50
Braunschw. Pr.-Anl.	—	93,60
Goth. Prämien-Pfdbr.	3½	104,50
Hamburg. 50rtl. Loose	3	198,60
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	129,10
Lübecker Präm.-Anl.	3½	188,77
Oestr. Loose 1854	4	1[illegible]7,0
do. Cred.-L. v. 1858	—	282,50
do. Loose v. 1860	5	114,6
do. Loose v. 1864	—	27[illegible],00
Oldenburger Loose	3	156,0[illegible]
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	146,10
Raab-Graz. 100T.-Loose	4	96,9
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	137,75
do. do. von 1866	5	132,25
Ungar. Loose	—	203,60

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1885.
Aachen-Mastricht	43,30	2¼
Berlin-Dresden	19,10	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4⅓
Mainz-Ludwigshafen	91,25	3½
Marienbg.-Mlawka St-A	5[illegible],70	½
do. do. St.-Pr.	—	5
Nordhausen-Erfurt	24,10	—
do. St.-Pr.	104,10	4½
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	65,80	5
do. St. Pr.	101,50	5
Saal-Bahn St.-A.	56,10	
do. St.-P.	90,[illegible]	3
Stargard-Posen	[illegible]	4½

Weimar-Gera gu.	23,75	4
do. St.-Pr.	81,50	2[illegible]

(†Zinsen v. Staate gar.) Div. 1885.

Galizier	72,30	5
Gotthardbahn	—	2%
†Kronpr.-Rud. Bahn	72,30	5
Lüttich-Limburg	8,20	
Oesterr.-Franz. St.	—	
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	242,50	9½
†Reichenb.-Pardub.	—	3,85
†Russ. Staatsbahnen	125,25	7,25
Schweiz. Unionb.	—	
do. Westb.	28,75	
Südösterr. Lombard	142,50	—
Warschau-Wien	266,50	12½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	104,50
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	78,60
do. do. Gold-Pr.	5	10[illegible],90
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	71,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	384,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	83,90
do. do. Elbthal.	5	81,80
†Südösterr. B. Lomb.	3	308,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	101,40
†Ungar. Nordostbahn	5	76,00
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	1[illegible]0,60
Brest-Grajewo	5	91,90
†Charkow-Azow rtl.	5	99,20
†Kursk-Charkow	5	98,00
†Kursk-Kiew	5	100,10
†Mosko-Rjäsan	4	94,90
†Mosko-Smolensk	5	98,25
Rybinsk-Bologoye	5	86,60
†Rjäsan-Koslow	4	91,70
†Warschau-Teres.	5	97,70

Bank- und Industrie-Actien.

	Div.	1885.
Berliner Cassen-Ver.	117,00	5⅓
Berliner Handelsges.	146,00	8
Berl. Prod.- u. Hand.-B	88,20	4
Bremer Bank	102,25	4
Bresl. Discontobank	86,75	5
Danziger Privatbank	137,25	10⅔
Darmst. Bank	133,20	6½
Deutsche Genss.-B.	128,00	6½
Deutsche Bank	154,00	9
Deutsche Eff. u. W.	118,50	8
Deutsche Reichsbank	183,50	6,2
Deutsche Hypoth.-B.	97,10	
Disconto-Command.	19[illegible],80	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	56,50	
Hamb. Commerz.-Bk.	118,25	6½
Hannöversche Bank	—	5,2
Königsb. Ver.-Bank	103,75	6
Lübecker Comm.-Bk.	8[illegible]	6½
Magdeb. Priv.-Bk.	—	6⅔
Meininger Hypoth.-Bk.	98,90	4½
Norddeutsche Bank	139,50	6,1
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,6
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	—	
Posener Prov.-Bk.	114,00	6½
Preuss. Boden-Credit.	99,75	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	13[illegible],00	8½
Schaffhaus. Bankver.	85,10	4
Schles. Bankverein	102,60	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	136,25	6½
Actien der Colonia	7800	60
Leipz. Feuer-Vers.	—	60
Bauverein Passage	63,25	5
Deutsche Baug.	86,50	1½
A. B. Omnibusges.	172,00	11
Gr. Berl. Pferdebahn	269,00	11
Berl. Pappen-Fabrik	82,00	
Wilhelmshütte	96,50	6½
Oberschl. Eisenb.-B.	47,00	
Danziger Oelmühle	106,50	10
do. Prioritäts-Act.	106,50	

Berg- u. Hüttengesellsch.

	Div.	1885.
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	76,40	½
Stolberg, Zink	33,00	1
do. St.-Pr.	103,00	3
Victoria-Hütte	—	0

Wechsel-Cours v. 3. März.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,90
do.	2 Mon.	2½	167,70
London	8 Tg.	4	20,405
do.	3 Mon.	4	20,265
Paris	8 Tg.	3	80,40
Brüssel	8 Tg.	2½	80,30
do.	2 Mon.	2½	8[illegible],65
Wien	8 Tg.	4	159,00
do.	2 Mon.	4	158,25
Petersburg	3 Wch.	5	181,40
do.	3 Mon.	5	180,50
Warschau	8 Tg.	5	181,6[illegible]

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	2[illegible],32
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,30
Oesterreichische Bankn.	58,[illegible]6
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	181,80

Berliner 4½proc. Pfandbriefe. Die nächste Ziehung findet im März statt. Gegen den Coursverlust von ca. 10 Proc. bei der Auslooſung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13,** die Versicherung für eine Prämie von 10 Pf. pro 100 Mark.

Meteorologische Depesche vom 4. März.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	774	SSO	1	wolkig	8	
Aberdeen	775	W	1	halb bed.	4	
Christiansund	761	SW	6	Regen	5	
Kopenhagen	766	WNW	3	bedeckt	5	
Stockholm	759	W	5	bedeckt	4	
Haparanda	742	SW	6	wolkig	—2	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	751	NW	1	bedeckt	—6	
Cork, Queenstown	773	OSO	3	Dunst	6	
Brest	770	OSO	3	bedeckt	5	
Helder	774	W	1	Nebel	3	
Sylt	773	WNW	3	Dunst	4	
Hamburg	773	W	3	Nebel	3	
Swinemünde	768	NW	5	bedeckt	6	1)
Neufahrwasser	763	WNW	3	bedeckt	4	
Memel	761	SSW	2	bedeckt		2)
Paris	774	N	2	Nebel	—1	
Münster	774	WNW	1	Nebel	3	
Karlsruhe	774	NO	2	Nebel	1	
Wiesbaden	776	NW	1	wolkenlos	—1	
München	775	O	3	bedeckt	1	
Chemnitz	774	WNW	4	Regen	5	3)
Berlin	771	WNW	5	Regen	5	
Wien	771	NW	4	bedeckt	6	
Breslau	775	W	6	bedeckt	5	
Ile d'Aix	771	O	3	heiter	3	
Nizza	769	still	—	heiter	8	
Triest	769	still	—	heiter	10	

1) Böig. 2) See bewegt. 3) Nebel.
Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich seit gestern wesentlich nicht geändert. Ueber Centraleuropa dauert bei im Norden mäßiger westlicher und nordwestlicher Luftströmung, im Süden leichten umlaufenden Winden die trübe nebelige Witterung ohne erhebliche Aenderungen der Temperatur fort. In Südwestdeutschland herrscht noch leichter Frost. In Berlin, Chemnitz und Grünberg finden leichte Regenfälle statt. Auf den britischen Inseln ist heiteres Wetter mit Abkühlung eingetreten.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

März.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
3	4	759,6	6,0	W., stürm., hell u. heiter.
4	8	762,3	3,9	W., mässig, bedeckt.
	12	762,0	7,6	W., mässig, hell u. heiter.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Synagogengemeinde zu Danzig.

Altschottländer Synagoge:
Sonnabend, den 5. März 1887,
Vormittags 10 Uhr Predigt.

Gestern wurde uns ein strammer Junge geboren.
Paul Boschek (3968
und Frau Emma, geb. Schaeve.

Statt besonderer Meldung.
Heute Vormittag 11 Uhr endete ein plötzlicher Tod die langen schweren Leiden unserer innig geliebten Frau, Mutter und Schwester

Therese Kayser,
geb. Knepke,

nach eben vollendetem 50. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bittet tief betrübt im Namen aller Hinterbliebenen
Kayser, Rechnungsrath.
Danzig, den 3. März 1887.

Die Beerdigung findet Montag, Vormitt. 11 Uhr, von der Leichenhalle des alten Heil. Leichnam-Kirchhofes aus statt. (3935

Heute früh 3¼ Uhr entschlief sanft unser theurer Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater, Herr

G. B. Rung,

im fast vollendeten 84. Lebensjahre, welches tief betrübt anzeigen (3966
Die Hinterbliebenen.
Danzig, den 4. März 1887.

Gestern Nachmittag 5¼ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Sohn, unser guter Bruder, der Bank-Rendant a. D.

Gustav Teschke.

Dieses zeigen tiefbetrübt an
3926) Die Hinterbliebenen.
Langfuhr, den 3 März 1887.

Pfandleih-Auction.

Montag, den 7. März, 9 Uhr Vormittags, Johannisgasse 56 bei Herrn R. Arndt über Herren- und Damenkleider, Wäsche, Betten, Uhren, Gold- und Silbergeräthe.
W. Ewald,
Königl. vereidigter Auctionator und Gerichts-Taxator. (3796

Hamburg-Danzig.

Dampfer „**Auguste**" wird circa am 10. März von Hamburg direct nach Danzig expedirt.
Güter-Anmeldungen nehmen entgegen

L. F. Mathies & Co.
Hamburg.
Ferdinand Prowe
Danzig. (3932

Loose!

Allerletzte Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn Mark 75 000, a Mk. 3,50,
Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn Mark 75 000, a Mk. 3,50,
Marienburg. Schloßbaulotterie a Mk. 3,
Marienburger Pferde-Lotterie a Mk. 3,
Oppenheimer Lotterie a Mk. 2,
Pommersche Lotterie a Mk. 1
zu haben in der

Expedition der Danziger Zeitung.

Kölner Dombau-Lotterie, Ziehung **unwiderruflich** 10 bis 12. März cr., Loose a M 3 50,
Allerletzte Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn M 75 000. Loose a M 3,50.
Marienburger Schlossbau-Lotterie, Hauptgewinn M 90 000, Loose M 3, (3952
Loose der **Marienburg. Pferde-Lotterie** a M 3 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2
Der Verkauf der Kölner Loose wird bald geschlossen.

Danziger Hypotheken-Pfandbriefe.

Gegen die Amortisations-Verloosung zur Rückzahlung à 100 %,
welche Mitte März stattfindet,
übernehmen wir die Versicherung.

Meyer & Gelhorn,
Bank- u. Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (3696

Danziger Hypotheken-Pfandbriefe.

Die Versicherung gegen die im März stattfindende Pari-Auslossung bewirken

Baum & Liepmann,
Bankgeschäft,
Langenmarkt Nr. 18. (3937

Der vorgerückten Saison wegen bin ich geneigt mein recht bedeutendes Lager in Conserven zu räumen, weshalb dieselben zu ermäßigten Preisen hierdurch angelegentlichst zu empfehlen mir erlaube.

J. Schulz,
Obsthandlung, Matzkauschegasse.

Ausverkauf
von zurückgesetzten
Promenadenfächern
bei (3880
Felix Gepp, Brodbänkengasse 59, gegenüber der Gr. Krämergasse.

Wiener Leder-Waaren

empfiehlt preiswerth (3938

A. Cohn Wwe.

Egyptische Cigaretten,
garantirt die Echtheit,
pr. Stück 4, 5, 6, 8, 14 ₰,
offerirt **Georg Möller,**
3948) Jopengasse 57, Langgasse 30.





Butter.

Niemand kaufe Centrifugenbutter denn 1½ Pfd. dieser weichen unverschlagsamen Butter kommt noch nicht 1 Pfd Holsteiner Dauerbutter gleich, und steht Butter bei Käse, saurem Hering oder bei Räucherwaaren, wie es in den Centrifugen-Butterhandlungen der Fall ist, so zieht dieselbe an und schmeckt ranzig und rauchig. Ich habe nur eine Special-Butterhandlung und führe nur ff. Holsteiner und Mecklenburger, sowie Ost- und Westpreußische Dauerbutter von süßer Sahne, habe soeben wieder frische Sendung von ganz vorzüglicher Qualität erhalten und empfehle: ff. Holsteiner und Mecklenburger Dauerbutter von süßer Sahne per Pfund M 1,30, M 1,20, ff. Ost- und Westpreußische Dauerbutter von süßer Sahne per Pfd. M 1,10, M 1, frische fette litthauische Gutsbutter per Pfd M 0,90, M 0,85. (3955

Richard Migge,
Special-Butterhandlung,
en gros & en detail,
Breitgasse 79.

Gelegenheitskauf.
Rothwein
vorzüglicher Qualität, offerirt pro Flasche M 1, und leiste für wirklichen Traubenwein Garantie. Probesendung nach außerhalb, von 10 Flaschen aufwärts gebe Verpackung gratis.

G. Dzik-Danzig,
3927) Johannisgasse 28.

Butter

Durch größere Abschlüsse mit den renommirtesten Molkereien bin ich jetzt in der Lage regelmäßig jeden Posten der als bekannt feinsten Centrifugen-Tafelbutter täglich frisch zu liefern und empfehle ich dieselbe für den sehr billigen Preis von M 1.20 per Pfd. (3870
M. Wenzel, 1 Damm 11.

Gold u. Silber
kauft u. nimmt in Zahlung zu höchstem Preise
G. Seeger, Juwelier,
Goldschmiedegasse 2. (3885

Heinrich Aris,
Milchkannengasse 27,
Magazin für Haus und Küche
sowie empfehlenswerthe Bezugsquelle für
sämmtliche Eisen- und Stahlwaaren.

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell Reuter's Bureau in Dresden, Reitbahnstr. 25.

Oberhemden

nach dem anerkannt besten System der deutschen Bekleidungs-Akademie in Dresden gefertigt
empfiehlt
mit voller Garantie für tadellosen Sitz
von den billigsten bis besten Sorten

N. T. Angerer,

Danzig, Langenmarkt 35,
Leinen- und Federn-Handlung, Wäsche-Fabrik.

Kragen, Manschetten, Shlipse, Chemisetts Knöpfe, Hosenträger
in großer Auswahl billigst. (3840

Wasserzins-Erhöhung.

Zur weiteren Besprechung über die bevorstehende Wasserzins-Erhöhung von 10 auf 20 Pf. pr. Cubikmtr. und von 2 auf 4 Mark pro Raum, laden wir unsere Mitbürger zu einer zweiten Versammlung auf

Freitag, den 4. d. Mts.,
Abends 7½ Uhr,

nach dem Bildungsvereinshause in der Hintergasse ergebenst ein.
Das Comité! (3843

Vor Beginn der Frühjahrs-Saison

erlaube ich mir die Aufmerksamkeit des geehrten Publikums auf mein
Herren-Mode-Magazin
zu lenken und dasselbe als eine
gute Bezugsquelle
für elegante, nach Maaß anzufertigende
Herren-Garderoben
zu empfehlen.

Die neuen Stoffe
zu Paletots, Anzügen u. Beinkleidern etc.
sind bereits eingetroffen. (3914

A. Willdorff, Herren-Modes.
Langgasse No. 44, 1. Etage.

Vor Schluß der Saison verkaufe sämmtliche am Lager befindlichen
Filzstiefel, Filzhausschuhe, Filzpantoffeln, sowie Filz-Sohlen zum Unterlegen zu wirklichen Fabrikpreisen.
Moden 1887 in Filz- und Seidenhüten
für Herren, Knaben und Kinder erstaunlich billig.
Wiederverkäufer mache auf meine günstigen Abschlüsse in Sommer-Hüten aufmerksam und liegen die neuesten Muster zur gef. Ansicht. (3951

B. Blumenthal, 2. Damm 7—8.

A. Herrmann, Matzkauschegasse 2,
empfiehlt zu sehr soliden Preisen, alle Arten Glacee-Handschuhe für Herren, Damen und Kinder, **Cravattes** und Shlipse in sehr bedeutender Auswahl, Prof. **Esmarch's** Hosenträger, bester Qualität.
Vorzügliche Handschuhwäsche.

Gerichtlicher Verkauf.

Das zur **Bernhard Kroschewski**'schen Concursmasse gehörige Material- und Colonialwaarenlager, sowie Inventarium — taxirt ca. 1750 M. — soll im Ganzen verkauft werden.

Schriftliche Offerten nehme ich bis zum 7. März cr., Mittags 2 Uhr, entgegen.

Erklärung über die Offerten resp. Zuschlagsertheilung am 7. März, 6 Uhr Abends.

Der Concurs-Verwalter.
J. Robt. Reichenberg,
3643) Lastadie 5.

Wildhandlung: Dam-, Rehwild, Birk- und Schnee-Hühner, Fasanen, Poularden, Puten, Capaunen, fette Enten, Suppenhühner, Küken, Zander 2c Rövergasse 13. (3900

Mühlen-Verkauf.

Eine bei Danzig gelegene Mühle, Wasserkraft genügend, zeitgemäß eingerichtet, Gebäude ganz neu, welche 14 Morgen guten Acker hat, ist preiswerth zu verkaufen. (3920

Julius Berghold,
Holzmarkt 24.

Die beiden zwischen der Kuh- und grünen Brücke an der Mottlau und Speicherbahn gelegenen mit einander verbundenen Speicher Hopfengasse 29/30, welche zur Getreideschüttung vorzüglich eingerichtet und worin auch früher ein bedeutendes Mehlgeschäft von der Handlung J. Witt betrieben, sind zum 1. April cr. zu verm.
Näheres Reitbahn Nr. 21. (3921

Gesucht eine größere Milchpachtung Nähe der Bahn und geräumige Localitäten Bedingung. Offerten unter M. N. 101 an **Haasenstein & Vogler, Rostock** in Meckl. (3906

Ein wenig gebrauchtes elegantes
Pianino
soll gegen Baarzahlung sehr billig verkauft werden Fleischergasse 13 part.

Eine Fahrkarte von Bremen bis Newyork 3. Kl, Expreßdampfer, ist billig zu verkaufen. Näh. mündlich. Gef. Adr. unter Nr. 3946 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein zweithüriger eiserner
Geldschrank
steht billig zum Verkauf Milchkannengasse 32, Laden. (3876

Gute Capitalsanlage

Zu einem nachweislich rentablen Fabrik-Etablissement wird ein stiller Compagnon mit nur geringer Capitals-Einlage gesucht.
Gef Adressen unter Nr. 3649 in der Exped. d. Ztg. erbeten

Circa 15 000 M Kirchengelder sind pupillarisch zu begeben. Ad. unter 3924 in der Exped dieser Zeit erb.

Ca. Mark 30 000

zu 4 % pro Anno werden auf ein Grundstück der Rechtstadt im doppelten Werthe zur 1. Stelle gesucht.
Offerten unter 3934 in der Exped. dieser Zeitung erbeten

Ein gut eingeführter flotter Mehlverkäufer wird sofort gesucht.
Adressen unter 3902 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Gelbgießer,

noch junger Mann, welcher längere Jahre die Gelbgießerei eines Kupferschmiedemeisters versehen und gutes Zeugniß aufzuweisen hat, sucht ähnliche Stellung.
Antritt sofort.
Gefällige Offerten unter 3901 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Pianino neu, sehr fein, Garantie, billigst zu verkaufen Hundegasse 103, I (3711

Für mein Dampfer-Expeditions- und Speditions-Geschäft suche ich
einen Lehrling.
Ferdinand Prowe

Eine tüchtige Wirthin für ein größ. Gut, nahe bei Danzig, welche die Küche vorzügl versteht, wird bei hoh. Lohn 1. April gesucht, Langgarten 63, I. Daselbst mögen sich Stubenmädch. die g. plätten können meld. f Gut u. Hotel.

Ich suche für mein Eisenwaaren-Geschäft von sofort oder später einen
Lehrling
gegen monatliche Remuneration. Die Ausbildung erfolgt direct unter meiner Leitung.
Heinrich Aris,
Milchkannengasse 27. (3911

Junge Damen,

welche das Weißwaaren- und Wäsche-Confections-Geschäft erlernen wollen, können sich Vormittags von 9—10 Uhr persönlich bei uns melden.

S. Hirschwald & Co.
Langgasse 79. (3936

Ein unverheir, tüchtiger Gärtner findet zum 1. April Stellung auf Dom. Gr Liniewo (Bahnstation).

Zu einem rentablen Unternehmen einer hiesigen Firma wird ein Theilnehmer gesucht. Sichere Capital-Anlage durch täglichen Umsatz und Erlös. Gef. Offerten u. 3933 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann,
der in einem größeren Comtoir gelernt hat, sucht per 1. April Stellung in einem Waaren-Engros-Geschäft, oder Comtoir. Offerten unter 3896 in der Exped d Ztg. erbeten.

Für eine Dame in den 30 ziger Jahr, welche in allen Zweigen d Wirthschaft erfahren und noch in Stellung ist, wird zum 1 April eine Stelle als Repräsentantin gesucht. (3962
A. Rose Ww., Beutlergasse 1.

Zwei gewissenhafte junge Damen, mos. Confession, welche mehrere Jahre im Putz- und Weißwaaren-Geschäft thätig sind und denen Prima-Referenzen zur Seite stehen, suchen die Vertretung einer Filiale in der Provinz zu übernehmen. Gefällige Offerten erbitte unter 3886 in der Exp. d. Ztg.

Eine geprüfte, erfahrene, musikalische
Erzieherin,
welche die Ausbildung junger Mädchen bis zu 16 Jahren geleitet, sucht zu Ostern anderw. Engagement.
Adressen unter 3625 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine gepr. Lehrerin wünscht Schulunterricht resp Nachhilfest. zu ertb. Näheres bei **Gerlach**, Langfuhr 92.

Pfefferstadt 4, 1 Tr.
ist eine herrsch. Wohnung von fünf Piecen nebst Zubehör zum April zu verm. Näh. Jopengasse 22, 1 Tr.

Hundegasse No. 78
ist vom 1. April ab die
Hange-Etage
zu vermiethen. (2801
Besichtigung täglich von 1—3 Uhr.

Gr. Wollweberg. 2
ist die Saal-Etage vom 1. April oder später zu vermiethen (3307

In Ernstthal bei Oliva,
schöner Sommeraufenthaltsort, ist eine
herrsch. Wohnung
(5—6 große Zimmer) Nebengelaß, **Veranda, Garten** 2c. ganz auch getheilt, auf Wunsch auch **Pferdestall, Wagenremise, Obst- u Gemüsegarten** für **Sommer** eventl. auch **Winter** zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn **B. Weidgen** oder in Danzig, Fischmarkt 20/21, im Eisengeschäft. (747

Jopengasse 42 ist der Laden mit auch ohne Wohnung zu vermiethen.

Eine herrsch. Wohnung mit Garten, im Preise von 450 M ist vom 1. April zu vermiethen. (3932
Alles Nähere Jungferngasse 25.

Heil. Geistgasse 9, 1 Tr. ist z. 1. April ein möbl. Vorderzimmer z. verm.

Zoppot Seestraße 39, ist ein Laden mit Wohnung zu vermiethen.

---

2 kl. Zimmer und Küche auf der Westerplatte, od. in der Nähe derselben werden für den Sommer zu miethen gesucht. Off. nebst Preisang. unt. 3918 in der Exped. d. Zeitung erb.

Kranken- und Begräbniß-Kasse
des
Kaufmännischen Vereins von 1870 zu Danzig.
Eingeschriebene Hülfskasse.
Am Sonnabend,
den 19. März 1887,
Abends 8½ Uhr,
findet im Vereinslokal, Langenmarkt Nr. 11, die statutenmäßige
Ordentliche
General-Versammlung
statt.

Tagesordnung:
1. Wahl des Vorstandes pro 1887/88.
2. Wahl der Ersatzmänner pro 1887/88.
3. Wahl der Revisoren pro 1887/88.
4. Wahl der Krankenbesucher pro 1887/88.
5. Abänderung des Statuts (§ 2).

3907) **Der Vorstand.**

Allgemeiner Bildungsverein.

Montag, den 7. März, präcise 8½ **Uhr:** Vorträge der Liedertafel, **Schauturnen** der Turnabtheilung des Vereins. Damen und Gäste der Mitglieder können eingeführt werden.
Sonntag, den 6. März, Mittags 11—1 Uhr, Einlösung der gez. Vereinshausaktien und Auszahlung der Aktienzinsen. (3925
Sonntag über 8 Tage, 13. März, Gesellschaftsabend mit Tanzkränzchen.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein „Hansa".

Sonnabend, den 5. März,
Abends 9 Uhr,
im **Restaurant „Kaiserhof"**
Gesellschafts-Abend.

Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden und sind Billets bei den Herren **M. Rohde,** Hausthor 8, **R. Zschäntscher,** 4 Damm 1 und **P. Schottte,** Reitbahn 1, am Stockthurm, zu haben. (3676
Der Vorstand.

Königsberger
Rinderfleck.
heute Abend Hundegasse 7.
3956) **C. Stachowski.**

Café Jäschkenthal.
Sonntag, 6. März, Nachm. 4 Uhr:
Großes Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 3. ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 4 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Sperling.
Entree 20 ₰, Loge 50 ₰ Kinder frei.
3338) **J. v. Preetzmann.**

Abonnements-Concerte
im **Schützenhause.**
Freitag, den 25. März cr.,
Abends 7½ Uhr,
V. (letztes)
Abonnements-Concert.
Emile Sauret (Violine),
Felix Dreyschock (Piano),
Frl. **Hedwig Arnsberg,**
Concertsängerin aus Königsberg.
Billets: Numerirt a 4, 3 u. 2 M,
Stehplätze a 1 M bei (3949
Constantin Ziemssen.

Wilhelm-Theater.
Sonnabend,, den 4. März 1887,
Anfang 7½ Uhr:
Große Specialitäten-Vorstellung und Concert.
Neues Künstler-Personal.
Herr **H. Penzelli,** Damendarsteller.
Fräulein **Mitzi Marion,**
Wiener Liedersängerin.
Herr **Th. Zierrath,**
Universal-Humorist.
Mons. und Mlle **Längslow,**
Großartige Productionen auf dem **Doppel-Drahtseil** (ohne Concurrenz),
Mr. **Oscar Vero,**
Champion Malabaviste,
Mr. Delboss, der vorz. Antipode,
Auftreten der Parterre-Gymnastiker
Troupe Jackley,
sowie sämmtlicher Specialitäten.
Alles Uebrige ist bekannt.

Danziger Stadttheater.

Sonnabend, den 5. März 1887. Auß. Ab. P.-P. B. Bei halben Preisen. Auftreten von **Carl Ernst. Julius Cäsar** Drama in 6 Acten von Shakespeare.

Sonntag, den 6. März 1887. Außer Ab. P.-P. C. Nachm. 4 Uhr. Bei halben Preisen. **Robert u. Bertram.** Posse mit Gesang und Tanz in 4 Abtheilungen von Räder.

Abends 7½ Uhr. 4. Serie grün. 115 Ab.-Vorst P.-P. C **Boccaccio.** Komische Operette in 3 Acten von F. Zell und Rich. Genée. Musik von Franz von Suppé.

D. L. hört nie auf! P. D.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.